



GESUNDHEIT UND LEBEN

# Gesundheit und Leben

erklärt in  
sieben biblischen Abhandlungen  
von  
J. F. RUTHERFORD

Seite

- |    |   |
|----|---|
| 3  | Das Panier                                  |
| 12 | Die erste Auferstehung                      |
| 20 | Millionen jetzt Lebender werden nie sterben |
| 29 | Gesundheit und Leben für das Volk           |
| 38 | Gericht des Volkes                          |
| 47 | Gericht der Nationen                        |
| 55 | Gericht der Christen                        |

Richter Rutherfords Bücher erklären die Bibel, zeigen und beweisen, wie jede einzelne Person unter den Milliarden, die diese Erde bevölkert haben, eine volle, umfassende Gelegenheit haben wird, sich ewigen Lebens auf der Erde in ungetrübtem Glück, vollkommener Gesundheit und ewig wachsender Wonne zu erfreuen.

Verlagsrecht 1932

Herausgeber:

**WACHTTUM**

**BIBEL- UND TRAKTAT-GESELLSCHAFT**

Internationale Bibelforscher - Vereinigung

Brooklyn, NY., USA.

Magdeburg, Bern, Wien, Brünn,

Paris, London usw.

Dieses Buch wurde in Amerika geschrieben. Der Verfasser beleuchtet die Verhältnisse der Welt, und zwar besonders die Verhältnisse in Amerika und Großbritannien. Das Buch wurde aus dem Original übersetzt, damit das deutsche Volk auch jene Zustände kennenlernen.

„Health and Life“, German

Printed in Germany

Wachstum, Magdeburg

# Gesundheit und Leben

## Das Banner

Das Menschengeschlecht weist allgemein zwei Klassen auf, nämlich die Herrscher und die Beherrschten. Die Minderheit herrscht über die Mehrheit. Alle aufrichtigen Menschen, ungeachtet welcher dieser beiden Klassen sie angehören mögen, wünschen, das Volk einen Weg gehen zu sehen, der zu allgemeinem Wohlergehen, zu Frieden und Wohlfahrt führt. Sie alle erkennen, daß ein einmütiges Handeln des Volkes irgendeiner Nation dazu angetan wäre, das gewünschte Ergebnis herbeizuführen.

Ein Banner oder eine Standarte ist ein Führer, der den Menschen den Weg weist, den sie gehen müssen. Das Banner wird erhoben, um den Menschen zu ermöglichen, diesen Weg deutlich zu sehen. In allen Nationen ist das Volk im allgemeinen auf seine Führer angewiesen, daß diese ihm ein Banner erheben. Die Regenten wünschen das Volk in Unterwürfigkeit zu halten, damit sie ihre Herrschaft fortsetzen können. Die kommerziellen, politischen und religiösen Elemente, woraus sich die herrschende Klasse aller Nationen zusammensetzt, errichten gemeinsam ein Banner, erheben es vor dem Volke und weisen es an, ihm zu folgen, wenn es Frieden, Wohlfahrt und Glück begehre. Diese Gesellschaft der dreieinigen Standarte, besonders der Nationen der „Christenheit“, behauptet im wesentlichen folgendes: „Unsere or-

ganisierte Regierung vertritt den Herrgott und herrscht kraft göttlichen Rechts und göttlicher Autorität, und das ganze Volk sollte sie darum patriotisch unterstützen. Wir müssen ein größeres Staatseinkommen für Kriegszwecke, für öffentliche Arbeiten und für die Gehälter der Regenten haben; und das macht die Anferlegung schwerer Steuerlasten unumgänglich. Die Elemente des Handels und der Finanz, der Politik und der Religion müssen zusammenhalten, wir müssen eine orthodoxe Staatsreligion haben, und was immer auch unsere persönlichen Ansichten über die Bibel oder Religion sein mögen, wir dürfen uns nicht in Diskussionen über irgend etwas, das einen Meinungsstreit hervorrufen könnte, einlassen. Wenn ihr unserem Panier folgen wollt, wird es euch den Weg zu Frieden, Wohlergehen und Glück führen.“ Die Herrscher unterrichten aber das Volk nicht darüber, welchem Herrn sie dienen. Die Schrift sagt nämlich, daß Satan der Gott dieser Welt der „Christenheit“ ist, aber nicht Jehova.

Mit einigen wenigen Ausnahmen sind die Menschen diesen weltlichen, von der Herrscherklasse erhobenen Standarten gefolgt und haben durch Erfahrung gelernt, daß die von den Herrschern erhobenen Behauptungen von den Tatsachen nicht gestützt werden. Das Volk sieht, wie eine verhältnismäßig kleine Zahl Reicher immer habüchtiger und bedrückender wird, wie sie die Konkurrenz erdrückt und zum Schaden der vielen alle Macht in den Händen weniger zentralisiert. Das Volk nimmt wahr, daß in den politischen Angelegenheiten offen zu Betrug, Täuschung, Doppelzüngigkeit und Schwindel gegriffen wird; ferner daß die Religionsführer sich durch





Anmaßung, Unglauben und Gottlosigkeit auszeichnen; und darum kann das Volk nicht glauben, daß der gerechte Gott Jehova eine Mächtevereinigung und ein System wie das, wodurch die Welt heute beherrscht wird, anerkennen könnte. Das Volk hat im allgemeinen den Glauben an die Bannerträger verloren.

Alle Standarten, die in den vergangenen Jahrhunderten den Menschen vor Augen gehalten wurden, haben sich als unbewährt erwiesen, und nun befindet sich jede Nation der „Christenheit“ in Bedrängnis und Ratlosigkeit. Solch unbefriedigende Zustände könnten nicht vorliegen, wenn das System oder das Panier der Regierung das Wohlgefallen und die Vollmacht Gottes besäßen. Warum haben sich diese Paniere als trügerisch erwiesen, und warum herrscht auf der Erde solch große Not? Die Antwort ist offenbar: Weil sich die Menschen Jehova und seinem Worte gegenüber in Finsternis befinden und von Satan, dem Gott dieser Welt, mit Blindheit geschlagen worden sind.

In Psalm 33 : 12 steht geschrieben: „Glücklich die Nation, deren Gott Jehova ist.“ Während die Nationen der „Christenheit“ vorgeben, kraft göttlicher Ermächtigung und Anerkennung zu wirken, ist doch keine einzige von ihnen Jehova Gott untertänig, und folglich ist ihre Behauptung, sie besäßen Gottes Vollmacht, unwahr. Diese unbefriedigenden Zustände sind auf folgende Weise zustande gekommen: Menschen haben Regierungen gebildet und selbstsüchtige Paniere erhoben, denen das Volk folgen sollte. Jene haben die Unterweisung des Wortes Gottes außer acht gelassen und sind darum dem verschlagenen Feinde Satan leicht zum Opfer gefallen. Satans böser Plan hat von jeher bezweckt, die ganze Menschheit von Jehova Gott abzuwenden und sie auf

den Weg der Selbstsucht und der Ungerechtigkeit zu verleiten.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß fast alle Schulen und Hochschulen des Landes heute die Lehre von der Fortentwicklung des Menschen lehren, und daß dabei die Lehre der Bibel über den Ursprung des Menschen gänzlich mißachtet und beiseite geschoben wird. Die Geistlichen in den meisten Kirchen des Landes sind Anhänger der „Höheren Kritik“ und der Entwicklungslehre. Sie spielen sich als die geistlichen Ratgeber der kommerziellen und politischen Machtgruppen auf; alle wandeln sie in Finsternis einher, und nun sind alle Grundfesten der Welt erschüttert, ja auf den Kopf gestellt. Wie kann da noch erwartet werden, daß es dem Volke Nutzen bringen könnte, wenn es den von solchen Bannerträgern erhobenen Standarten folgt?

Die Notlage hat nun einen Höhepunkt erreicht; denn Satans Welt (das bedeutet die „Christenheit“) ist zu Ende, und Jehova Gott hat sein Vorhaben angekündigt, Satans Organisation gänzlich zu vernichten und die Blindheit von den Augen des Verständnisses des Volkes zu entfernen, damit es sehe und wisse, daß Jehova der einzig wahre Gott ist, von dem alle Segnungen fließen. Nicht nur sind das Volk und die Nationen in Bedrängnis und Ratlosigkeit, sondern sie haben auch den Grad äußerster Not erreicht. Bevor Gott zur gänzlichen Vernichtung der Satansorganisation schreitet, heißt er die ihn Liebenden, Gottes Banner der Gerechtigkeit vor den Menschen zu erheben, damit alle Gutgeizanten den rechten Weg, den sie gehen sollen, sehen könnten. Darum steht in Jesaja 62:10 folgendes an die treuen Zeugen Jehovas gerichtetes Gebot ausgezeichnet: „Zieheth, zieheth durch die Tore, bereitet den Weg des Volkes; bahnet,



bahnet die Straße, reiniget sie von Steinen; erhebet ein Panier über die Völker!"

Was bedeutet das Panier, das nach dem Gebot Jehovas für das Volk hochgehalten werden muß? Was bei diesem Panier von erster Wichtigkeit ist, ist die Wahrheit, daß Jehova der allein wahre und lebendige Gott ist. Er ist der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Quell des Lebens und aller damit verbundenen Segnungen. Er hat die Erde für den Menschen und den Menschen für die Erde geschaffen. Er ist der wahre und bleibende Freund des Menschen. Sein Wort, die Bibel, ist die Wahrheit und das Licht, wodurch die Schritte der Menschen recht geleitet und auf den Pfad der Gerechtigkeit geführt werden. Jedermann muß dahin kommen, zu erkennen, daß Jehova Gott ist.

Die göttliche Standarte zeigt auch, daß Christus Jesus, der geliebte Sohn Gottes, der Erlöser des Menschen ist; daß sein Blut in den Tod ausgegossen worden ist, damit der Mensch eine Gelegenheit hätte zu leben; ferner daß Jehova den Erlöser Christus Jesus aus dem Tode auferweckt, ihn zur höchsten Stellung im Himmel erhöht und alle Macht im Himmel und auf Erden in seine Hände gelegt hat; überdies, daß Jehova ihn zum König der Welt gemacht und die Zeit festgesetzt hat, wo dieser die Welt in Gerechtigkeit regieren soll.

Jehovas Panier zeigt auch, daß Satans unheilvolle Herrschaft nun zu Ende gehen muß; daß Christus Jesus, der rechtmäßige König der Welt, jetzt auf seinem Thron sitzt; daß er Satan bereits aus dem Himmel geworfen hat, und daß die nächste Großtat Christi die gänzliche Zertrümmerung der Macht Satans auf der Erde sein

wird, die Vernichtung der satanischen Organisation, besonders auch die „Christenheit“ einschließend, und daß dies in der großen Schlacht Gottes, des Allmächtigen, geschehen wird; ferner daß nach der restlosen Zerstörung der betrügerischen und ruchlosen Herrschaft Satans ewige Gerechtigkeit auf der Erde herrschen wird; Christus, der große unsichtbare König der Menschheit, wird die Welt in Gerechtigkeit regieren, und seine sichtbaren Vertreter auf der Erde werden seine Herrschaft der Ordnung zum allgemeinen Wohlergehen der Menschheit ausüben.

Das göttliche Banner weist das Volk nicht nur hin auf den Weg ewigen Friedens und immerwährender Wohlfahrt, sondern zeigt ihm auch den Weg ewigen Lebens und endloser Glückseligkeit. Die Tatsache, daß Jehova geboten hat, daß jezt sein Banner für das Volk erhoben werde, beweist endgültig, daß die Zeit gekommen ist, wo die Menschen Gelegenheit erhalten sollen, Gott und sein Vorhaben kennenzulernen. Das ist der Grund, warum gegenwärtig ein weltweiter Belehrungszug im Gange ist.

Man beachte, daß Jehova seinen Zeugen gebietet: „Ziehet durch die Tore, bereitet den Weg des Volkes!“ Ein Tor ist ein Weg zum Eingang in das Königreich der Gerechtigkeit. Jehovas Zeugen ist darum geboten, die Führung zu übernehmen und dem Volke den Weg zu zeigen, wie sie in Jehovas Gunst und Königreich eingehen können. Sie bereiten den Weg des Volkes, indem sie ihm die Wahrheit verkündigen. Sie weisen das Volk auf Jehovas große gebahnte Straße hin und beschreiten sie als Vorhut des allgemeinen Volkes. Sie reinigen

den Weg von Steinen, indem sie dem Volke zeigen, daß die vielen Lehren, die ihnen von den Religionsführern der Erde beigebracht worden sind, Verkehrtheiten darstellen und die Menschen straucheln gemacht haben. Jehovas Zeugen erheben nicht die Standarte eines Menschen, sondern Gottes Standarte, die das Volk zu endloser Freude und ewigem Leben führt.

Es war Jesus, der erklärte, daß der Mensch, wenn er Gott liebt, dies durch das Halten seiner Gebote beweisen würde. Es gibt heutzutage viele Männer und Frauen, die, weil sie Gott lieben, mit Jehovas Panier der Wahrheit in Form von Druckschriften von Haus zu Haus gehen und es vor den Leuten entfalten. Wer die Botschaft hört, kann daraus Nutzen ziehen. Der Besuch dieser Männer und Frauen in Ihrem Hause hat nichts mit einem Geschäftsunternehmen zu tun. Sie nehmen nur einen kaum nennenswerten Gelbbetrag für die Bücher, die sie Ihnen bringen und die die Botschaft des Herrn enthalten, damit mehr Bücher zum Nutzen des Volkes veröffentlicht werden möchten. Diese Zeugen entledigen sich ihrer Verantwortung Gott gegenüber, indem sie mit seinem Panier der Gerechtigkeit zu Ihnen kommen, und damit wird es Ihre Verantwortlichkeit, ob Sie die Botschaft beherzigen wollen oder nicht. Satans Diener werden versuchen zu verhindern, daß Sie diese Aufklärung erhalten und das Panier der Gerechtigkeit sehen, wovon Jehova geboten hat, daß es erhoben werden soll. Lassen Sie sich aber nicht hintergehen. Sie sehen sich nach glücklichem Leben und einer Regierung des Friedens und der Wohlfahrt. Bedenken Sie bitte, daß nach der Aussage Jesu diese Segnungen Ihnen zuteil

werden sollen, wenn Sie Jehova Gott und Christus Jesus, den er gesandt hat, erkennen und ihuen gehorchen.

Niemals zuvor in der Geschichte des Menschen ist es so wichtig gewesen wie heute, daß das Volk die Wahrheit kennenlerne. Es muß jedoch einige Anleitungen erhalten, um zu wissen, wo man in der Bibel die großen Wahrheiten finden kann, und um sehen zu können, wie diese auf die Tatsachen passen. Die Bücher, die Ihnen ins Haus gebracht werden, sind Hilfsmittel hierzu und zeigen Ihnen Jehovas Panier. Ich lade Sie ein, fleißig zu lernen, was auf diesem Panier geschrieben steht, damit Sie frohlocken und ewiges Leben in Glückseligkeit erlangen möchten.

Das Panier Jehovas hält dem Volke eine wirkliche Hoffnung vor Augen. Es kann keine Hoffnung ohne Glauben geben, und keinen Glauben ohne das Wissen, worauf man sich mit Zuversicht verlassen muß. Die Versprechungen unvollkommener Menschen bilden keinerlei Grundlagen für Hoffnung. Die Verheißung Jehovas dagegen ist gewiß und unverbrüchlich, und auf diese können sich die Menschen gänzlich verlassen. Er hat versprochen, daß die Regierung der Welt auf den Schultern seines geliebten Sohnes ruhen, und daß dieser bekannt sein soll als der wunderbare Berater des Volkes, der Geber des Lebens und des Glückes und der Fürst ewigen Friedens. Das ist die Verheißung, die Jehova gegeben und mit einem Eide bekräftigt hat; und um überdies den Menschen eine weitere Versicherung zu geben, fügt er durch seinen Propheten Jesaja hinzu: „Ich habe geredet, und werde es auch kommen lassen.“



## Die erste Auferstehung

Yehova hat Jesus aus dem Tode auferweckt, und die Schrift erklärt, daß dies eine Gewähr dafür ist, daß eine Auferstehung der Toten sein wird. „Auferstehung“ bedeutet Wiederbringung zum Leben. Viele haben irrtümlicherweise gelehrt, daß alle Toten innerhalb eines Tages von vierundzwanzig Stunden auferweckt werden würden, um vor dem Herrn zu erscheinen. Diese Lehre ist durchaus falsch. In 1. Korinther 15 : 22, 23 steht geschrieben: „Gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche des Christus sind, bei seiner Ankunft.“ Ferner ist in Offenbarung 20 : 6 aufgezeichnet: „Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.“

Diese Schriftstellen beweisen endgültig, daß die Toten auferweckt werden sollen, und daß sie nach einer gewissen Ordnung wiederkommen werden. Christus Jesus war der erste, der aus den Toten auferweckt wurde, und wer an der ersten Auferstehung teilhaben wird, wird derselben Auferstehung wie Christus Jesus teilhaftig. Das ist die erste Auferstehung, das heißt die erste der Zeit nach und die erste, was ihre Wichtigkeit anbetrifft. Die erste Auferstehung betrifft nur die treuen Nachfolger Christi Jesu, die in den Opferbund und in den Bund

für das Königreich aufgenommen worden sind und bis zum Ende ihrer irdischen Laufbahn fortfahren, Gott gänzlich ergeben zu sein. Zu solchen spricht der Herr: „Sei getreu bis in den Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“

Viele Jahrhunderte lang ist den Menschen irrigerweise gelehrt worden, ein guter Mann käme bei seinem Tode gleich in den Himmel. Diese Irrlehre ist eine weitere Lüge Satans, womit er bezweckt, die Schönheit der von der Heiligen Schrift gelehrtten Wahrheit von der Auferstehung zu zerstören. Die Bibel erklärt deutlich, daß alle Menschen, wenn sie sterben, ins Grab oder in die Gruft gehen, daß sie gänzlich bewußtlos sind und nichts wissen bis zur Auferstehung. Der Apostel Paulus war ein guter Mann und ein treuer und wahrer Jünger Christi Jesu; er ist einer von denen, die bevorrechtet sind, an der ersten Auferstehung teilzuhaben. Als einer der inspirierten Zeugen des Herrn hat er am Ende seines langen und treuen Dienstes mit Autorität in 2. Timotheus 4 : 6—8 folgendes geschrieben: „Ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.“ Diese Worte beweisen endgültig, daß Paulus einer derer ist, die die Krone des Lebens empfangen, und daß er diese bei seiner Auferstehung und nicht vor der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus empfängt.

Im ersten Verse desselben Kapitels sagt er, daß der Herr Jesus Christus die Lebenden und die Toten bei seiner Erscheinung und in seinem Königreich richten wird. Das stellt die Zeit der Auferstehung der treuen Nachfolger Christi fest.

Anderere Schriftausfagen, auf die ich bei einer andern Gelegenheit hingewiesen habe, zeigen, daß das zweite Kommen des Herrn im Jahre 1914 begonnen hat, als er seine Macht als König an sich nahm; und daß das Kommen des Herrn zum Tempel Jehovas im Frühling 1918 geschah. Der Apostel hat hiervon in 2. Thessalonicher 2 : 1 geschrieben, daß alsdann die treuen Nachfolger des Herrn zu ihm hin versammelt werden würden. Er ist zu seinem Tempel gekommen, um Gericht zu halten, und in 2. Korinther 5 : 10 wird erklärt, daß alle vor dem Richtersthule Christi erscheinen müssen. Diese Schriftausfagen sind also ein schlagender Beweis dafür, daß die Auferstehung der treuen Apostel nicht vor der Wiederkunft Christi Jesu stattfinden konnte, nicht vor seinem Kommen zum Tempel, um Gericht zu halten. Wer wie sie glaubt und treu ist, hat teil an der ersten Auferstehung.

Das Buch der Offenbarung erklärt ausdrücklich, daß nicht mehr als 144 000 an der ersten Auferstehung teilnehmen werden. Die Schrift macht des weiteren klar, wie man zu dieser Gunststellung gelangen kann, und der Weg, der dahin führt, ist wie folgt: Zuerst muß man erkennen, daß man ein Sünder ist und einen Erlöser nötig hat; daß das Blut Christi Jesu der bereitgehaltene Loskaufspreis ist, wodurch man gerettet werden kann; und nachdem man zu dieser Erkenntnis gekommen ist, muß man seinen Glauben dadurch bekunden, daß man rüchhaltlos zustimmt, den Willen Gottes zu tun, und

das bedeutet Weihung. Ein solcher wird von Jehova Gott gerechtfertigt und als Sohn Gottes geboren; das heißt Gott gibt ihm sein Wort der Verheißung, daß er, wenn er bis zum Ende fortfahre, seinem Bunde treu zu sein, mit Christus Jesus leben werde. Der Bund des Menschen mit Gott fordert, daß man gesetzmäßig handle, Jehova allezeit treu und ergeben sei und keinen Ausgleich mit Satans Organisation eingehe, sondern dem Herrn Christus Jesus treu in dessen Fußstapfen nachfolge.

Jesus erklärte seinen treuen Jüngern, daß Gott mit ihm einen Bund für das Königreich gemacht hatte, und sprach darauf zu ihnen, wie aus Lukas 22 : 28—30 hervorgeht: „Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; und ich verordne euch [wörtl.: durch einen Bund], gleichwie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, auf daß ihr esset und trinlet an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzet, richtend die zwölf Stämme Israels.“ Das zeigt, daß nur die Gott gänzlich Ergebenen zu einem Platz im Königreich eingeladen sind, und nur die, die bis zum Tode fortfahren treu zu sein, werden am Königreiche teilhaben. Diese sind es, die mit Christus an der ersten Auferstehung teilnehmen.

Die Herrschaft Christi zur Wiederherstellung erstreckt sich über einen Zeitraum von tausend Jahren, der auch das Millennium genannt wird. Es ist der Schrift gemäß nicht nötig, daß alle 144 000 gleich zu Beginn des Königreiches Christi mit ihm zu herrschen anfangen müssen. Wer mit ihm herrscht, der tut dies i n n e r h a l b des Zeitabschnitts von tausend Jahren. Christus wurde im Jahre 1914 auf seinen Thron erhoben; aber die Auferstehung, selbst die seiner treuen Apostel, begann



erst dreiundeinhalb Jahre später. Von dem Zeitabschnitt, der mit dem Anfang der Auferstehung dieser Treuen einsetzt, steht in Offenbarung Kapitel vierzehn geschrieben: „Glücklich die Toten, die im Herrn sterben, von nun an!“ Das zeigt, warum der Apostel in 1. Korinther 15: 51, 52 gesagt hat: „Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick.“ Die als Treue gestorben waren, wie zum Beispiel die Apostel, sind die ersten, die auferweckt werden, worauf die auf der Erde, die hernach in Treue sterben, einen augenblicklichen Wechsel oder eine momentane Auferstehung erfahren. Im selben Augenblick, wo sie sterben, werden sie auch zum Leben mit dem Herrn auferweckt, und darum ist ihr Zustand ein glückseliger.

Das ist in genauem Einklang mit der Aussage in Offenbarung 20: 6, wo es heißt: „Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung!“ Diese beiden Texte sind Seligpreisungen der Offenbarung und kennzeichnen eine Klasse, die wegen ihrer Treue zum Herrn mit größeren Vorrechten als andere gesegnet ist. Sie haben mit Christus Jesus teil an seiner Auferstehung. Das erklärt, warum Paulus in Philipper 3: 8—14 sagt, daß er alle Dinge für nichts achtete, damit er Christus gewinnen, die Kraft seiner Auferstehung erfahren und ihrer teilhaftig werden möchte.

Die erste Auferstehung ist auf die Königsfamilie, die das himmlische Königreich bilden soll, beschränkt; und damit ist eine Herrlichkeit verbunden, der niemand sonst teilhaftig sein kann. Die an dieser Auferstehung teilhaben, sind nicht nur glücklich, sondern auch heilig. Das bedeutet, daß sie Gott und seinem Königreich gänzlich und rückhaltlos geweiht sind. Diese können der Welt

und ihrem Gott, Satan, keine Zugeständnisse machen. Sie müssen Gott und seinem Königreiche durchaus ergeben sein. Diese werden höchst gesegnet sein, wie in Psalm 21 : 6 erklärt wird: „Zu Segnungen sehest du ihn ewiglich.“

Ehe die Nachfolger Christi solche Segnungen empfangen, müssen sie ihre Treue und Ergebenheit beweisen und werden zu diesem Zweck den schwersten Prüfungen unterworfen. Darum steht in Jakobus 1 : 12 geschrieben: „Glücklich der Mann, der die Erprobung erduldet, denn nachdem er geprüft worden ist und seine Gottgebenheit sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens, das ist Unsterblichkeit, empfangen.“ Von solchen heißt es, daß der zweite Tod keine Gewalt über sie hat. Im Anfang war Gott allein unsterblich. Christus Jesus hat Unsterblichkeit bei seiner Auferstehung erhalten, und wer an seiner Auferstehung teilhat, soll gleicherweise unsterblich gemacht werden. Darum steht in 1. Korinther 15 : 53 geschrieben: „Dieses Sterbliche muß Unsterblichkeit anziehen.“ Alle diese Treuen widerstehen Satan bis zum äußersten Ende und halten standhaft an ihrer Geradheit vor Gott fest. Diese Getreuen, die an der ersten Auferstehung teilnehmen, sollen Priester Gottes und Christi sein. Jehova hat Christus Jesus zum Hohenpriester in Ewigkeit gemacht, und die seiner Auferstehung teilhaftig sind, sind zu Unterpriestern Christi gemacht worden, und ihr Tag soll niemals endigen.

Die hier besprochenen Gegenstände können nur kurz behandelt werden. Wenn Sie eine vollständige Erklärung darüber zu haben wünschen, rate ich Ihnen, sich die zwei Bücher „Licht“ anzuschaffen, denn diese geben eine eingehende Erklärung des Buches der Offenbarung. Fast täglich kommen Männer und Frauen zu Ihnen, die mit

Gott einen Bund eingegangen sind, seinen Willen zu tun, und Ihnen nun im Gehorsam seinem Gebot gegenüber diese Aufklärung bringen, damit Sie die Wahrheit kennenlernen sollen. Um Gott treu zu sein, müssen sie ihm gehorsam sein. Wenn sie nun auch bei Ihnen vorsprechen werden, so seien Sie dessen gewiß, daß diese Zeugen Jehovas nicht aus einem eigennütigen Grunde kommen, sondern damit Ihnen die Botschaft vom Königreiche des Herrn gebracht werde und Sie sein Vorhaben und seinen Weg zur Errettung des Menschengeschlechts verstehen möchten. Indem diese Zeugen Gott dem Herrn und ihrem Bunde bis zum Ende treu bleiben, werden sie schließlich an der ersten Auferstehung teilhaben und hernach die Völker der Erde trösten und segnen. Gottes offizielle Familie wird die Angelegenheiten seines Königreiches handhaben, wird stets seine Ehre und Würde wahren, seinem Namen Herrlichkeit geben und die Menschen belehren dürfen über den Weg zum Leben und über das große Vorrecht, dem Höchsten ewig zu dienen und seinen Namen allezeit zu ehren.

Die erste Auferstehung ist auf eine kleine Anzahl beschränkt. Es sind die, die mit Christus an seinem Königreiche teilnehmen. Solchen hat der Herr Jesus gesagt: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“ Die Aufrichtung des Königreiches wird die Rechtfertigung seines Wortes der Verheißung sein, daß er den Samen hervorbringen werde, durch den alle Familien der Erde gesegnet werden sollen. Dieser verheißene Same ist die Königreichsklasse oder Königsfamilie, und unter der Herrschaft dieses Samens, des Christus, wer-

den alle Familien der Erde eine Gelegenheit haben, die Segnungen des Lebens zu empfangen.

Der Umstand, daß die Heilige Schrift die Wichtigkeit der Auferstehung Jesu Christi hervorhebt und von ihr als von der ersten Auferstehung redet, zeigt an, daß es auch eine allgemeine Auferstehung der andern geben muß; und so verhält es sich auch. Jesus hat in Johannes 5 : 28, 29 bezeugt: 'Alle, die in ihren Gräbern sind, werden hervorkommen.' In Apostelgeschichte 24 : 15 steht geschrieben: 'Es wird eine Auferstehung sein, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten.' Die allgemeine Auferstehung erstreckt sich über einen Zeitraum von tausend Jahren, und innerhalb dieses Zeitabschnittes werden alle, die in ihren Gräbern sind, hervorgebracht und erprobt werden, ob sie des Lebens würdig sind. Dann wird denjenigen, die sich in der Prüfung als dem Herrn gehorsam erweisen, ewiges Leben gegeben werden. Hieraus kann erschen werden, daß denen, die der ersten Auferstehung teilhaftig sind, Unsterblichkeit gewährt wird, und zwar durch einen Wechsel von der menschlichen Natur zur geistigen Lebensstufe; wohingegen die Menschen in der allgemeinen Auferstehung zu menschlicher Vollkommenheit und zum Leben auf der Erde wiederhergestellt werden sollen. In jenem Zeitalter wird die Erde herrlich und zu einem schönen Wohnort für den wiederhergestellten Menschen gemacht werden. Am Ende der tausendjährigen Herrschaft Christi wird das ganze Weltall Gott völlig ergeben sein, und die ganze Schöpfung wird Jehova einmütig lobpreisen. Sein Königreich ist die Hoffnung der Welt.



## Millionen jetzt Lebender werden nie sterben

Die Menschen der Erde zählen jetzt nach Tausenden von Millionen. Viele dieser Millionen stehen erst in den Tagen ihrer Jugend. Die durchschnittliche Lebensdauer beträgt gegenwärtig etwa 40 Jahre. Angesichts dieser anerkannten Tatsachen und der sicheren und unbestreitbaren Wahrheiten, die in der Bibel dargelegt sind, kann nun vertrauensvoll gesagt werden, daß es gegenwärtig Millionen Menschen auf der Erde gibt, die niemals sterben werden. Das bedeutet jedoch nicht etwa, daß sie auf irgendeinen andern Planeten versetzt und dort wohnen würden; sondern daß sie auf dieser Erde ewig leben und nie sterben werden. Da Leben das kostbarste Gut des Menschen ist, sollten alle Denkenden ein lebhaftes Interesse an den mit diesem Gegenstande zusammenhängenden Tatsachen haben.

Wüßten alle Geschöpfe stets im Sinn behalten, daß Gott der große Schöpfer und Geber jeder guten und vollkommenen Gabe ist. Er hat den Menschen in seinem Gleichnis und Bilde geschaffen und ihm das Recht gegeben, ewig auf der Erde zu leben, und zwar unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er Gott treu und ergeben sei und ihm gehorche. Gottes Wort ist wahr und absolut verlässlich. Was Gott beschlossen hat, das wird er auch zu seiner rechten Zeit und auf seine gute Weise zustande bringen. Wer immer anerkennt, daß Jehova allmächtig und vollkommen an Weisheit ist, mag auch gewiß sein,

daß Gott alles, was er verheißt hat, auch tun wird. Das ist die Zusicherung, die Gott dem Menschen gegeben hat, als er den Propheten Jesaja schreiben ließ: 'Ich habe es beschlossen und werde es auch tun. Mein Wort soll nicht leer zu mir zurückkehren, sondern wird ausgerichtet, wozu ich es gesandt habe.'

Nachdem der Mensch zum Tode verurteilt und aus Eden hinausgetrieben worden war, damit er sterbe, gab Gott sein Vorhaben kund, einen Samen, das bedeutet eine organisierte Macht oder Regierung, wodurch alle Familien der Erde gesegnet werden sollen, hervorzubringen. Nicht nur hat er diese Verheißung gegeben, sondern hat sie überdies mit seinem Eide besiegelt. Einer der inspirierten Schreiber der Bibel, von dieser Verheißung redend, berichtet, daß durch diese beiden unveränderlichen Dinge, nämlich durch Gottes Wort und Eid, wobei es für Gott unmöglich ist zu lügen, wir einen starken Trost haben. Die Tatsache, daß Gott verheißt hat, daß alle Familien der Erde gesegnet werden sollen, bedeutet, daß alle Menschen eine Gelegenheit zur Erlangung des ewigen Lebens erhalten sollen, weil nichts eine wirkliche Segnung bedeuten würde, es sei denn, das Geschöpf, das dieser Segnungen teilhaftig wird, empfangt auch Leben. Zum Beweis, daß Leben die größte Segnung Gottes ist, steht in Römer 6 : 23 geschrieben: 'Die Gnadengabe Gottes aber ist ewiges Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn.'

Jehova organisierte das Volk Israel zu einer Nation für seine Zwecke und bediente sich jener Nation zur Herstellung prophetischer Bilder, die sein Vorhaben und die Art und Weise seiner Hinausführung vorschatteten. Die

Herrscher Israels wandten sich der Gesetzlosigkeit zu, und darum verwarf Gott jene Nation für immer. Zu der Zeit, als dies geschah, sagte Jehova durch seinen Propheten Hesekiel (Kapitel einundzwanzig): „Hinweg mit dem Diadem und fort mit der Krone! Umgestürzt will ich sie machen, und sie sollen nicht mehr sein, bis der Kommt, dessen Recht es ist: dem werde ich's geben.“ Damit erklärte Jehova, daß mit dem Sturz des letzten Königs Israels niemand mehr im Namen und kraft des Willens Gottes auf der Erde herrschen sollte, bis der Kommen würde, dem das Recht zu herrschen gehöre; und das bedeutet das Kommen Christi, des rechtmäßigen Königs der Erde.

Sowohl die Weltgeschichte als auch die Bibel stimmen darin überein, daß der Sturz Zedekias, des letzten Königs Israels, im Jahre 606 v. Chr. geschah; und damals begann die Universalherrschaft der Nationen unter Satan, dem Gott der ganzen Welt. Andere Prophezeiungen Gottes zeigen, daß der Zeitabschnitt, der 606 v. Chr. anfang und mit dem Ende der „Zeiten der Nationen“ und der Ankunft Christi abschloß, 2520 Jahre dauern würde, und dieser Zeitraum ist im Herbst 1914 zu Ende gegangen. Dieses Datum wird durch das Zeugnis Jesu in seiner in Matthäus Kapitel vierundzwanzig aufgezeichneten großen Prophezeiung vollauf bestätigt. Er erklärte, daß dieser Zeitpunkt durch den Weltkrieg, durch Hungersnot und Seuche gekennzeichnet sein würde, und daß diese Dinge der Anfang der Wehen sind und zum gänzlichen Untergang der Organisation Satans führen werden. Diese Ereignisse begannen, wie vorausgesagt, sich im Jahre 1914 abzuspielen. Seit

jenem Tage sind andere von Jesus ausgesprochene Prophezeiungen in Erfüllung begriffen und zeigen wiederum, daß wir das Ende der Welt erreicht haben, daß Christus wiedergekommen ist, und daß Gott ihm seiner Verheißung gemäß das Herrscherrecht über die Welt gegeben hat. Der Zeitpunkt ist somit endgültig festgelegt. Satan ist bereits aus dem Himmel geworfen, und seine Wirksamkeit ist jetzt auf die Erde beschränkt, und das erklärt die Ursache des gegenwärtigen allgemeinen Überhandnehmens der Verbrechen und der Gottlosigkeit. Die Tatsachen in Verbindung mit den Schriftbeweisen zeigen, daß die nächste Großtat Christi die Vernichtung der Satansorganisation in der Schlacht von Harmagedon sein wird, und das wird die letzte Trübsal auf der Erde sein. Die Vorbereitungen für jene große entscheidende Schlacht sind jetzt im Gange; und hernach müssen der gnädigen Verheißung Gottes gemäß die Wiederherstellungssegnungen für das Volk ihren Anfang nehmen.

Jesus sagte seinen Jüngern ausdrücklich, daß sie während des Zeitabschnitts zwischen dem Ende des Weltkrieges und dem Beginn der Schlacht von Harmagedon den Menschen Zeugnis geben und sie darüber unterrichten müssen, was im Begriffe ist zu geschehen. Seine diesbezüglichen Worte in Matthäus 24 : 14 lauten: „Dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdrkreis allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ In Befolgung dieses Gebotes ist das Zeugniswerk gegenwärtig im Gange. Es geschieht dies durch das Radio, durch Bücher, die die Botschaft vom Königreich enthalten, und durch häufiges Vorsprechen in den Häusern der Menschen. Es

sind bereits mehr als einhundertunddreißig Millionen Bücher in die Hände der Menschen gelegt worden, und dieses Werk nimmt weiter zu und nähert sich seinem Abschluß. Diese Arbeit bezweckt nicht etwa, die Welt zu bekehren, sondern die Menschen aufzuklären; und unmittelbar nach der Vollendung dieses Zeugniswerkes wird, wie Jehova erklärt, Harmagedon über die Welt kommen; und das wird eine Drangsal sein, dergleichen nie gewesen ist. In jener Zeit der Trübsal werden Millionen sterben; doch zeigt die Schrift, daß andere Millionen durch die Zeit der Trübsal hindurchgebracht und sie überleben werden. Gott ermahnt die Menschen durch seinen Propheten Jephania, Demut und Gerechtigkeit zu suchen, damit sie am Tage der großen Not geborgen werden möchten. Hieraus folgt, daß die so Begünstigten durch die Zeit der Trübsal hindurchgebracht werden mögen. Es ist eine vernünftige Schlussfolgerung, daß die Menschen, die jetzt auf die Botschaft der Wahrheit hören, solche Begünstigte sein werden. Alle Tatsachen zeigen, daß Harmagedon schon in kurzer Zeit über die Welt kommen wird, und diese Zeitspanne ist viel kürzer als die Lebensdauer einer Generation.

Was wird hierauf das Werk Christi sein? Die Heilige Schrift antwortet in Apostelgeschichte Kapitel sieben, daß hernach die Welt in Gerechtigkeit gerichtet werden wird, und das bedeutet, daß einem jeden eine Erprobung und Gelegenheit zur Erlangung des Lebens gegeben werden wird. In 2. Timotheus 4 : 1 wird erklärt, daß der Herr Jesus bei seinem Erscheinen und seinem Königreich die Lebendigen und die Toten richten wird. Es ist gewiß, daß er zuerst die Lebendigen, die auf der Erde sind, richten wird. Diese müssen zu einer vollen Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden, und sie müssen eine



Gelegenheit bekommen, ihre Liebe und Ergebenheit dem Herrn und seiner gerechten Regierung gegenüber zu beweisen. Die Tatsache, daß Gott sein Wort und seinen Eid verpfändet hat, daß sie gesegnet werden sollen, und die weitere Tatsache, daß der Segen in Leben durch Jesus Christus besteht, ist endgültiger Beweis, daß ein jeder, der gehorcht, die Gabe des Lebens empfangen und nicht sterben soll. Was immer Jesus sagte, ist die Wahrheit, denn er sprach mit Vollmacht von Jehova. In Johannes 8 : 51 gebraucht Jesus folgende Worte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort halten wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.“ Niemand könnte das Wort des Herrn halten, es sei denn, er erhalte zuerst eine Kenntnis davon. Das Volk beginnt nun, etwas über Gottes gnadenvolle Botschaft, die er in Christus und seinem Königreich getroffen hat, zu lernen; wenn aber erst jedes Hindernis und die Blindheit des Volkes beseitigt sein wird, dann wird es die Wahrheit sehen und verstehen. Das wird gleich zu Anfang des Wiederherstellungswerkes Christi geschehen. Dann, erklärt Jesus, werden alle, die die Wahrheit, welche sie kennengelernt haben, befolgen oder heilig halten, den Tod nie sehen. Es werden sicherlich Millionen Menschen durch jene Zeit der Trübsal hindurchgebracht werden, eine Erkenntnis der Wahrheit empfangen und ihr mit Freuden gehorchen; und da dies gewiß ist, werden diese Millionen leben und niemals sterben.

Das Zeugniswerk, das jetzt im Gange ist, wird nicht allen Millionen in der Welt die Wahrheit bringen. Dieses Zeugnis bezweckt hauptsächlich, eine Warnung und Gerichtsankündigung an das Volk und die Herrscher zu sein. Gott zeigt durch seinen Propheten Jesaja (Kapitel

fünfundzwanzig), daß die Blindheit in der ersten Zeit des Königreiches entfernt werden wird, und dann werden die Menschen Gottes Vorkehrung, die er durch Christus für sie getroffen hat, anerkennen und freudig sagen: „Das ist unser Gott, auf den wir geharrt haben, und nun wird er uns segnen.“ Zur Bekräftigung dieser Worte hat Jesus gesagt, wie in Johannes 11 : 26 geschrieben steht: „Jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“ Das Volk beginnt nun zu glauben, und wenn noch andere die Wahrheit erhalten, werden auch sie ihr glauben; und alle die dem Herrn gehorchen werden, dürfen dessen gewiß sein, seiner Verheißung entsprechend seiner Segnungen theilhaftig zu werden und nie zu sterben.

Das Buch „Leben“, wovon sich bereits Millionen Exemplare in den Händen der Leute befinden, und das Ihnen ins Haus gebracht wird, liefert den vollständigen Schriftbeweis, daß Millionen jetzt Lebender nie sterben werden. Dort wird in der Prophetie Hiobs die Wahrheit über die Wiederherstellung des Menschen zu Gesundheit und Leben dargelegt. Im dreiunddreißigsten Kapitel jener Weissagung wird die Menschheit als krank und elend beschrieben, gemartert von vielen Schmerzen und großem Leid und geradezu dem Grabe zusteuernd. Sodann zeigt der Prophet den Menschen, wie er zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht wird, daß Christus sein großer Erlöser und König ist; dann, sagt die Schrift, wird der Mensch zu Gott beten, und der Herr wird ihm gnädig sein und ihm seine Gerechtigkeit vergelten. Das bedeutet, Jehova wird dem Menschen die Segnungen seiner gerechten Regierung zuwenden, die der Mensch

so sehr begehrt. Was wird das zur Folge haben? Die Schrift antwortet in folgenden Worten: ‚Gott wird dem Menschen gnädig sein und ihn wiederherstellen, und das Fleisch des Menschen wird frischer werden als das eines Kindes und wird zu den Tagen seiner Jugend zurückkehren.‘ Das bedeutet, daß Gott die Segnungen des ewigen Lebens, die er verheißen hat und durch Christus ausgießen will, allen denen, die seinem gerechten Gesetz gehorchen, zuwenden wird.

Obgleich Menschen sehr schlecht gewesen sind, was heute von Millionen gesagt werden muß, zeigt doch Gott durch seinen Propheten Hesekiel (im achtzehnten Kapitel), daß sie, wenn sie von ihrem unrechtlichen Wandel umkehren und das Rechte tun, nachdem sie die Wahrheit kennenlernen, leben und nicht sterben sollen. Wir leben jetzt ohne jeden Zweifel im wichtigsten Zeitabschnitt der bisherigen Geschichte der Menschheit. Es ist dies die Übergangsperiode, das bedeutet, daß wir jetzt von der alten, unheilvollen Herrschaft Satans zum herrlichen und gerechten Königreich Gottes unter Christus übergehen. Das ist einer der Gründe, warum Gott jetzt den Menschen die Wahrheit bekanntgibt. Alle diese Schriftstellen, zusammen mit all den wohlbekannten Tatsachen, beweisen, daß der Untergang der satanischen Organisation und der Anfang der Wiederherstellung höchstens einige wenige Jahre vor uns liegen. Darum kann jetzt vertrauensvoll gesagt werden, daß Millionen jetzt Lebender nie sterben werden. Ich ersuche Sie, sich zu befeßigen, eine Erkenntnis der gnädigen Botschaft Gottes für die Menschheit zu erwerben, sich auf die Seite des Herrn zu stellen, Demut zu suchen und recht zu tun,

und sich so bereit zu halten für die größten Segnungen, die Geschöpfen je gegeben werden könnten, und die gewißlich durch Jehovas gütige Hand bald kommen werden.

Sein Königreich ist in schöner poetischer Sprache im einundzwanzigsten Kapitel der Offenbarung beschrieben, wie es von Gott aus dem Himmel herniederkommt, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Das zeigt eine glückerfüllte, gesegnete Zeit für den Menschen an, eine Zeit des Frohlockens, denn dann wird der Segen, den Gott vor Jahrhunderten verheißen hatte, Wirklichkeit werden. Der Offenbarer fährt darauf in folgenden Worten fort: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Weh, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste [der vorige Zustand] ist vergangen. Und der auf dem Throne saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig.“ — Offenbarung 21 Verse 3—5.

Diese Worte wurden von Jehova Gott durch seinen großen Propheten Christus Jesus ausgesprochen und schildern die Segnungen, die durch sein Königreich den Menschen gebracht werden; und da sein Königreich gekommen ist, ist dies ein endgültiger Beweis dafür, daß Millionen jetzt Lebender nie sterben werden. Je völliger Sie diese große und herrliche Wahrheit verstehen lernen, um so mehr werden Sie wünschen, Jehova Gott zu preisen.

## Gesundheit und Leben für das Volk

Die Mehrheit des Menschengeschlechts ist geistig und körperlich krank. Ein ungesunder Körper hat oft einen kranken Geist zur Folge. Im Grunde genommen sind alle Menschen mit irgendeiner Krankheit behaftet. Niemand erfreut sich vollkommener Gesundheit und wirklichen Lebens. Es haben sich Menschen aufs Beste bemüht, den Weg zur Gesundheit zu finden, doch das Ergebnis ist, daß mit der Zeit selbst der Stärkste krank wird und stirbt. Wenn es möglich wäre, den Weg zu vollkommener Gesundheit und ewigem Leben kennenzulernen, dann könnte sicherlich nichts von größerer Wichtigkeit für den Menschen sein, als die Erwerbung einer Erkenntnis über diesen Weg. Jehova Gott ist der Geber des ewigen Lebens, und seine Worte zeigen dem Menschen das Mittel zur Erlangung vollkommener Gesundheit und ewigen Lebens. Es wird sich lohnen zu prüfen, was Gottes Wort über Gesundheit und Leben zu sagen hat, und dann zu entscheiden, ob Sie eine Anstrengung zur Erlangung dieser wünschenswerten Dinge machen wollen.

Das gerade Gegenteil von Gesundheit und Leben sind Krankheit und Tod. Zuerst muß die eigentliche Ursache von Krankheit und Tod erkannt werden, ehe man Gottes Heilmittel wertschätzen kann. Krankheit und Tod müssen beseitigt werden, damit sich der Mensch ewig der Gesundheit und des Lebens erfreuen könne. Die Krankheits- und Todesursache wird in der Bibel mit deutlichen



Worten erklärt. Adam, Gottes direkte Schöpfung, wurde mit vollkommener Gesundheit ausgestattet, und es wurde ihm das Recht gegeben zu leben, und zwar unter der Bedingung vollkommenen Gehorsams dem Gesetze Gottes gegenüber. Die Heilige Schrift erklärt, daß das ganze Schöpfungsmerk Gottes vollkommenen ist, und das ist ein weiterer Beweis, daß der ursprüngliche Mensch ein vollkommenes Geschöpf mit vollkommener Gesundheit war. Gott stellte den Menschen auf die Probe, um ihm eine Gelegenheit zu geben, seine Treue und Ergebenheit dem Herrn gegenüber zu beweisen. Das Essen der verbotenen Frucht schien Adam wahrscheinlich eine belanglose Sache zu sein. Das Wichtige hierbei war jedoch sein Ungehorsam gegen Gottes Gebot. Das Gesetz Gottes erklärte deutlich, daß irgendeine willentliche Verletzung jenes Gesetzes durch den vollkommenen Menschen den Tod zur Folge haben würde. Als Adam auf die Probe gestellt wurde, da war er dem Gesetze Gottes willentlich ungehorsam. Gott muß wahr sein und kann sich nicht widersprechen, und darum mußte er in Übereinstimmung mit seinem Gesetz das Todesurteil über Adam verhängen. Das von Gott ausgesprochene Urteil über den Menschen erscheint in 1. Mose Kapitel drei in folgenden Worten: „Zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deines Weibes gehört und gegessen hast von dem Baume, von dem ich dir geboten und gesprochen habe: Du sollst nicht davon essen — so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen. Im Schweisse deines Angesichts

wirfst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde, denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staube wirst du zurückkehren!“

In diesem Urtheil wird ewige Qual mit keinem Wort erwähnt. Gott hätte den Menschen nicht — ohne sich selbst zu widersprechen — zur ewigen Qual verurtheilen können; denn das wäre im Widerspruch mit seinem Gesetz gewesen. Schon allein aus diesem Grunde ist die Lehre von der Höllequal durchaus falsch und ist offenbar das Erzeugniß des erfinderischen Lügners Satan. Nur Eden war vollkommen, und der ganze übrige Teil der Erde außerhalb Edens war noch unvollendet; daher heißt es im Urtheil: „Verflucht sei der Erdboden um deinetwillen.“ Das Wort „verflucht“ bedeutet unvollendet. Eden versorgte den Menschen mit aller Nahrung, die er nötig hatte; aber nach seiner Austreibung aus Eden mußte er sein Brot durch harte Arbeit verdienen. Diese Arbeit ist im Grunde ein Segen für den Menschen gewesen, denn sie hielt seinen Geist und Körper beschäftigt; somit ist die Erde um seinetwillen unvollendet geblieben. Das Urtheil wurde an Adam während eines langen Zeitraumes von 930 Jahren vollzogen. Das gab ihm genügend Zeit, darüber nachzudenken, was er getan hatte, und auch zur Hervorbringung seiner Kinder.

Da alle Früchte in Eden vollkommen waren, bildeten sie eine wohl ausgeglichene Nahrung und hätten das Leben krankheitsfrei erhalten. Außerhalb Edens waren die Früchte unvollkommen, und ihr Genuß zeitigte Unwohlsein und Krankheiten, die nach langer Zeit schließlich den Tod brachten. Gott hatte den Menschen aus dem Staube der Erde gemacht; und als Adam tot

war, lehrte er zum Staube zurück und ist seither gänzlich aus dem Dasein ausgelöscht gewesen. Das ist die klare Aussage der Bibel, wie Krankheit und Tod in die Welt gekommen sind und Gesundheit und Leben vernichtet haben.

Warum hat jenes Urteil alle Menschen in Mitleidenschaft gezogen? Adam war der natürliche Vater der ganzen Menschheit. Gott hatte ihm die Macht gegeben, Kinder zu zeugen; aber er tat dies erst, nachdem er unter dem Urteil stand, außerhalb Edens wohnte und das Todesurteil allmählich an ihm vollzogen wurde. Nach dem Gesetz der Vererbung werden die Kinder mit den Schwachheiten und Krankheiten des Vaters heimgesucht; folglich konnte der Mensch, der unter dem Todesurteil stand und bereits dessen Vollstreckung an sich erfuhr, keine vollkommenen Kinder erzeugen, sondern alle seine Kinder mußten die Unvollkommenheiten des Vaters erben. Jeder unvollkommene Mensch ist ein Sünder in Gottes Augen. In Römer 5 : 12 ist die göttliche Regel in folgenden Worten niedergelegt: „Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also ist der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.“ Somit ist die Sünde die ursprüngliche Ursache aller Krankheiten und des Todes und ist die unheilvolle Folge der Verletzung des Gesetzes Gottes durch den ersten Menschen.

Jehova Gott allein könnte die notwendige Vorkehrung treffen, wodurch der Mensch Leben und Gesundheit zurückhalten würde; und das hat Gott auch getan. Um die Menschen zu täuschen, bringt Satan falsche Heilmittel auf. Zuerst verleitet er den Menschen, zu lehren, es gäbe keinen Tod. Jesus erklärte, daß dies die erste

Silge Satans war. Dann errichtet Satan eine religiöse Organisation und legt ihr fälschlich den Namen Christi bei, um dadurch das Volk irrezuführen. Diese Organisation wird „Christliche Wissenschaft“ genannt und lehrt, es gäbe keinen Tod, schlechter Gesundheitszustand oder Krankheit wäre nur Einbildung, und Männer und Frauen könnten heilen und allen Gesundheit geben, die an die sogenannte „Wissenschaft“ glauben. Ein jedes dieser angepriesenen Heilmittel widerspricht durchaus dem Worte Gottes und seinem durch Christus verkündigten Vorsatz. Das zeigt, daß viele Menschen guten Willens durch den Teufel in die Falle der sogenannten „Christlichen Wissenschaft“ und körperlicher Heilung hineingelockt worden sind. Es ist wahr, daß Christus, als er auf der Erde war, einige Krankenheilungen vornahm; aber er erklärte auch, daß diese Heilungen lediglich ein Beispiel und eine Vorschattung dessen waren, was er in seinem Königreiche tun würde. Sie dienten ferner dazu, den Glauben des Volkes an ihn als den Messias zu befestigen. Satan übt — soweit es ihm möglich ist — seine Macht aus, ein gewisses Maß von Krankenheilungen zustande zu bringen, und das tut er gerade zu dem Zweck, die Menschen von Gott abzuwenden. Eins müssen alle zugeben: daß kein einziger, der durch die Methode der „Christlichen Wissenschaft“ geheilt worden zu sein behauptete, jemals dauernd gesund blieb, sondern im Laufe der Zeit gestorben ist; ferner daß die Heiler selbst krank werden und auch sterben.

Gott hat jedoch ein vollkommenes Heilmittel, wodurch den Menschen Gesundheit und Leben gegeben werden wird. Wenn Sie das Buch „Versöhnung“ und andere Bücher, die Ihnen ins Haus gebracht werden, lesen, werden Sie darin alle biblischen Beweise bezüglich

dieser wichtigen Fragen finden. Kurz gefaßt ist Gottes Vorkehrung für den Menschen die folgende: Dem über Adam gefällten Urtheil mußte Genüge getan werden, und das konnte nur durch das Aufgeben eines vollkommenen Menschenlebens geschehen. Der Tod Adams befriedigte natürlich das Urtheil; aber ehe es noch vollständig vollstreckt war, hatte Gott schon Vorkehrung getroffen, daß einmal ein anderer an Adams Statt in den Tod gehen sollte; und dadurch soll zur festgesetzten Zeit die ganze Menschheit von der Todesstrafe und ihren Auswirkungen befreit werden. Adam hatte aber keinen vollkommenen Nachkommen; daher konnte kein Mensch Adams Platz im Tode einnehmen. Darum sandte Jehova zu seiner bestimmten Zeit Jesus auf die Erde. Jesus wurde zu einem vollkommenen, sündlosen Menschen gemacht. Er war kein Nachkomme Adams, sondern eine direkte Schöpfung Gottes; und daher war er geeignet, an Adams Statt in den Tod zu gehen.

Gott hat verheißen, daß er den Menschen vom Tode und vom Grabe loskaufen oder erlösen werde. Das bedeutet, daß er einen Erbsmann für Adam beschaffen würde, und daß dem Menschen zufolge dieses Erbes das Recht zum Leben wieder gewährt werden würde. Als Jesus gekommen war, erklärte er: ‚Ich bin gekommen, um mein Leben als ein Lösegeld zu geben, damit die Menschen Leben hätten.‘ Wiederum sagte er: ‚Ich gebe mein menschliches Leben für das Leben der Welt.‘ Der vollkommene Mensch Jesus wurde getödtet; aber Gott weckte Christus Jesus als den Göttlichen und Unsterblichen aus dem Tode auf. Christus Jesus erschien hierauf im Himmel und brachte dort den Wert seines



Menschenopfers zugunsten des Menschen dar; denn es steht geschrieben, daß Jesus Christus durch Gottes Gnade für alle Menschen in den Tod gegangen und für uns im Himmel erschienen ist. Das ist eine Sicherheit dafür, daß eines Tages alle Menschen eine Gelegenheit haben werden, zu Gesundheit und Leben auferweckt zu werden. Jedoch bevor Gott mit der Wiederherstellung der Menschheit beginnt, verrichtet er ein anderes Werk: Er ließ die Wahrheit predigen und wählte dadurch aus den Menschen solche heraus, die willig sind, die Nachfolger Christi und seine Zeugen zu sein. Darauf ist Christus wiedergekommen. Die Wiederherstellung beginnt nach seiner Ankunft und der Aufrichtung seines Königreiches und nachdem er Satan aus dem Himmel geworfen und dessen Organisation auf der Erde vernichtet hat. Alle Propheten haben das Kommen jener Zeit der Segnungen für das Volk vorausgesagt. Bewegt vom Geiste Gottes, hat Petrus, wie im dritten Kapitel der Apostelgeschichte berichtet wird, bezeugt: „Zeiten der Erquickung werden kommen vom Angesicht des Herrn; und er wird euch den zuvorverordneten Jesus Christus senden, den freilich der Himmel aufnehmen muß bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat. Mose hat schon gesagt: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; auf ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird.““ Das beweist unzweifelhaft, daß das einzige Heilmittel, das Gesundheit und Leben geben kann, durch Gottes großen Propheten Christus Jesus dargereicht werden wird.

Die Heilige Schrift erklärt deutlich, daß der Herr Jesus bei seinem Kommen und der Ankunft seines Königreiches die Lebendigen und die Toten richten und ihnen allen eine Gelegenheit zur Erlangung von Gesundheit und Leben geben wird. Er ist bereits gekommen, und sobald Satans Organisation zerstört sein wird, wird er mit dem Gericht und der Segnung des Volkes beginnen. Die Menschen werden alsdann lernen, was das Rechte ist, das sie tun sollen, wie in Jesaja Kapitel sechsundzwanzig geschrieben steht: „Wenn die Gerichte des Herrn auf der Erde sind, werden die Bewohner der Welt Gerechtigkeit lernen.“ Die Sanftmütigen sind Menschen, die willig sind, sich belehren zu lassen, und von ihnen steht in Psalm 25 : 9 geschrieben: „Er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“

Gleichzeitig erklärt die Schrift, daß die Erde zum Wohle des Menschen ihren Ertrag geben wird. Das Blut Christi hat für alle Menschen das Lebensrecht erkaufte, und nun steht nur noch an, die Wohlthaten des Lösegeldes anzuwenden und den Menschen den Weg des Lebens zu lehren. Ebenso wie Eden, der einzige vollendete Teil der Erde, vollkommene Nahrung hervorbrachte, so wird der Herr auch die ganze Erde ihren Ertrag bringen und vollkommene Nahrung zeitigen lassen. Er wird den Menschen ebenfalls lehren, wie die Nahrungsmittel zu verwenden sind. Wenn die Menschen auf diese Weise Gottes gnadenreiche Borteilung, die er durch Christus Jesus für sie getroffen hat, kennenlernen und ihr in völligem Gehorsam entsprechen, dann wird das Ergebnis gewißlich eine Wiederherstellung zu Gesundheit und Leben sein.

Man beachte folgenden Beweis hierfür in Jeremia 33 Vers 6: „Siehe, ich will ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen und sie heilen, und ich will ihr eine Hüfte von Frieden [oder: Wohlfahrt; Fußnote] und Wahrheit offenbaren.“ Das beweist, daß Erkenntnis der Wahrheit und ihre Befolgung eine notwendige Voraussetzung zur Gewinnung von Gesundheit und Leben ist, selbst nachdem der Herr angefangen hat, den Menschen diese Segnungen zuzuwenden. Ferner steht zur Bekräftigung dieser Weissagung in Jesaja 33 : 24 geschrieben: ‚Kein Einwohner wird mehr sagen: Ich bin krank. Denn dem Volke wird seine Missetat vergeben werden.‘ Die dem Herrn gehorchen werden, sollen nicht nur gesund und stark gemacht werden, sondern sie werden auch ewiges Leben als eine Gnadengabe Gottes erhalten. In Römer 5 : 18, 19 erscheinen folgende Worte: „Wie es durch eine Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. Denn gleichwie durch des e i n e n Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.“ Das bedeutet, daß ein jeder die Gelegenheit erhalten soll, Gesundheit und Leben zu erwerben. Krankheit und Tod sind des Menschen große Feinde. Diese Feinde sollen vernichtet werden, denn es steht in 1. Korinther 15 : 25, 26 geschrieben: „Er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.“ Gottes Königreich ist das einzige Mittel, wodurch der Mensch Gesundheit und ewiges Leben erhalten kann. Dieses Königreich steht jetzt vor der Tür.

## Gericht des Volkes

Wenn angekündigt wird, daß das Urteil sogleich gefällt werden wird, dann erwarten die in den betreffenden Gerichtsfall Verwickelten den Richterspruch mit Furcht und Zittern. Seit Jahrhunderten ist den Leuten gesagt worden, daß Kommen eines Gerichtstages zu erwarten. Falsche Lehrer haben die Menschen glauben gemacht, der Tag des Gerichts würde eine Zeit großer Schmerzen und Leiden sein. Es ist der ausdrückliche Wille Gottes, daß das Volk die Wahrheit über diese wichtige Frage erfahre, und seine Zeit ist gekommen, daß es die Wahrheit haben soll.

Durch seine Vertreter auf der Erde, besonders durch das sogenannte „organisierte Christentum“, hat Satan, der Teufel, die Herrscher und das Volk irreführt. Wenn in Harnagebon Gottes Gericht an den Nationen vollstreckt sein wird, dann wird auch Satans Einfluß ein Ende haben, und hierüber steht in Offenbarung 20 Vers 3 geschrieben: „Der Herr wird Satan, den Feind, binden, damit er die Nationen nicht mehr verführe.“ Unmittelbar danach muß das Gericht des Volkes beginnen, und das bedeutet, daß es vor dem Herrn auf die Probe gestellt werden muß. Diesbezüglich sagt die Bibel in Apostelgeschichte 17 : 31, daß Gott einen Tag festgesetzt hat, wo er die Welt richten werde in Gerechtigkeit durch jenen Mann, Christus Jesus, den er dazu bestimmt hat, und wovon er allen Menschen Beweis gegeben hat, indem er Jesus Christus aus den Toten auferweckt hat. Andere Schriftstellen zeigen, daß Chri-

stus ein gerechtes Gericht über die Menschen halten wird; und dieser Text zeigt, daß das Gericht zu einer Zeit stattfinden wird, da Gerechtigkeit auf der Erde herrscht und nichts mehr da ist, wodurch die Menschen getäuscht werden könnten. Jene Zeit des Gerichts muß demnach eine glückliche Zeit für alle sein, die das Recht lieben und bestrebt sind, es zu tun.

Viele Jahrhunderte lang hat die Geistlichkeit der „Christenheit“ dem Volle gelehrt, daß alle Menschen in der Vergangenheit erprobt worden wären, daß das Geschick eines jeden zur Zeit seines Todes entschieden worden sei, und das Gericht des Herrn diene lediglich dazu, zu bestätigen, was bereits beim Tode entschieden worden wäre. Eine solche Lehre und Folgerung ist durchaus verkehrt. Gottes Gesetz ist gerecht und recht. Er wird keinen auf die Probe stellen, ohne ihn zuerst über die Prüfungsbedingungen zu unterrichten; denn so lautet die Erklärung in seinem Worte. Fast alle Menschen sind über Gott und sein Vorhaben in gänzlicher Unwissenheit gehalten worden. Darum ist es nötig, daß sie zuerst zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht würden; und das wird das erste Werk des Tages des Gerichts sein.

Der Herr weiß, daß es Satan ist, der die Menschen getäuscht und verblendet hat, und Gott verheißt, daß nach dem Binden Satans die Blindheit beseitigt werden soll, damit die Menschen die Wahrheit sehen und verstehen könnten. Zum Beweis hierfür hat Gottes Prophet Jesaja im fünfundzwanzigsten Kapitel die prophetische Verheißung aufgezeichnet, daß der Herr die Decke, die alles Volk bedeckt, und den Schleier, der alle Nationen verschleiert, vernichten wird; und das wird am Tage des Gerichts geschehen.



Nachdem diese Blindheit entfernt sein wird, werden die Menschen die Wahrheit verstehen und anerkennen, daß Jehova der einzig wahre Gott und der wirkliche Freund und Wohltäter des Volkes ist. Der Prophet wendet sich in demselben Kapitel an das Volk und gebraucht die Worte: „An jenem Tage wird man sprechen: Siehe da, unser Gott, auf den wir harrten, daß er uns retten würde; da ist Jehova, auf den wir harrten! Laßt uns frohlocken und uns freuen in seiner Rettung!“

Alle Menschen, die jemals gelebt haben, werden beim Anfang des Gerichts entweder tot im Grabe oder lebendig auf der Erde sein. Jesus Christus hat durch Jehovas Gnade sein Leben als Lösegeld für alle diese hingegeben; daher werden sie mit Recht als „die Losgekauften Jehovas“ bezeichnet. Der Prophet sagt in Jesaja Kapitel fünfunddreißig: „Die Losgekauften Jehovas werden zurückkehren mit Jubel“ und zur Organisation Gottes kommen, deren Haupt und oberster Richter Christus Jesus ist, und von der die treuen Überwinder einen Bestandteil bilden. Woher werden diese Losgekauften kommen? Sie werden aus jedem Teil der Erde kommen, und die Toten werden auferweckt und aus den Gräbern zurückgebracht werden. Das ist dieselbe Zeit, die von Jesus erwähnt wird, wo alle, die in ihren Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen sollen. Warum werden sie zum Herrn und zu seiner Organisation kommen? Sie werden zur Erprobung und zum Gericht kommen. Einem jeden wird die Gelegenheit geboten werden, zu beweisen, daß er Gerechtigkeit liebt und das Rechte zu tun wünscht.

In jenem Gericht wird es keine Geheimnisse von Rechtsanwältinnen und Richtern und keine unlauteren Pri-

batbesprechungen mehr geben. Alles wird offen und ehrlich zugehen, niemand wird getäuscht werden, und jedermann wird volle und unparteiische Berücksichtigung finden; und das geht aus der Verheißung in Jesaja 35 : 8 hervor, wo es heißt: „Daselbst wird eine Straße [eine gebahnte Straße] sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden; kein unreiner wird darüber hinziehen, sondern er wird für sie [die Erlösten] sein. Wer auf dem Wege wandelt — selbst Einsfältige werden nicht irrtgehen.“

Eine gebahnte Straße ist ein offener Reiseweg, der frei von Hindernissen ist. Das bedeutet also einen offenen, hindernisfreien Weg, die Wahrheit zu lernen, ihr zu folgen und zu Gott zurückzukehren. Die Menschen werden zu Beginn der Wiederherstellung nicht rein sein, sondern sie müssen sich erst reinigen und sich dem Herrn übergeben, um die gebahnte Straße betreten zu dürfen. Weder der Teufel noch irgendeiner seiner Vertreter, noch irgend etwas Unreines oder Gefehloses wird jemals auf jener Straße sein, und wird die, die Gott treu dienen, nicht mehr hindern dürfen. Jehovas treue Zeugen schreiten jetzt auf dieser gebahnten Straße vorwärts, und sie sind beauftragt, Führer des Volkes zu sein und es auf dem rechten Wege zu leiten, der in Gottes Königreich hineinführt. Das ist der „heilige Weg“, weil er gänzlich Jehova geweiht ist.

Die Bibel veranschaulicht den Teufel durch das Sinnbild eines bössartigen Löwen und seine sichtbare Organisation auf der Erde durch das Symbol eines wilden Tieres. Der Herr versichert dem Volk, daß weder Satan, der Löwe, noch irgendwelche grausame und

bebrückende Geldmacht, politische Organisation oder falsche Prediger dort sein werden, sie zu hintergehen und zu hindern, die Wahrheit zu gewinnen und ihr zu folgen. Er hat seine Versicherung in folgende Worte des Propheten (Jesaja 35 : 9) gesagt: „Daselbst wird kein Löwe sein, und kein reißendes Tier wird ihn ersteigen noch daselbst gesunden werden; und die Erlösten werden darauf wandeln.“

Die „Erlösten“ sind das ganze Volk, und ein jeder, der das Rechte tun wird, der wird auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln und wird gerecht werden. Wenn die losgekauften Millionen der Erde die Wahrheit kennenlernen, werden sie glücklich sein und sehr frohlocken, weil der Tag des Gerichts ihnen Befreiung und Segnungen gebracht haben wird. Zum Beweis hierfür sagt der Prophet: „Die Befreiten [wörtl.: Losgekauften] Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Bounne und Freude erlangen, und Kummer und Scufzen werden entfliehen.“

Die jüdische Geistlichkeit war stolz, hochmütig, streng und tyrannisch. Sie strebte nach der Günst der Reichen und Einflußreichen, während sie die Bürden der Armen unerträglich machte. Jesus sagte von ihnen in Matthäus Kapitel elf: ‚Es wird den Leuten von Sodom erträglicher gehen am Tage des Gerichts als euch.‘ Die Bevölkerung des Sodomiter Landes war in sittlicher Hinsicht auß tieffte entartet; aber sie waren in gänzlicher Unwissenheit über Gott, und darum hat Gott verheißten, daß er sie auß dem Grabe hervorbringen und ihnen eine Erkenntnis der Wahrheit geben werde, damit

sie unter gerechten Bedingungen erprobt werden können; und es wird für sie leichter sein am Tage des Gerichts als für die heuchlerische Geistlichkeit, die Jesus kannte und ihn trotzdem vorsätzlich verleugnete und verfolgte.

Haben sich die Zustände geändert? Sind auch die Geistlichen unserer Tage hart, hochmütig und stolz, und streben auch sie nach der Gunst der Wohlhabenden und Einflußreichen? Auf Grund Ihrer eigenen Beobachtungen urteilen Sie für sich selbst. Was mit allen solchen Leuten zur Zeit des Gerichts geschehen soll, sagt der Herr in Jesaja 10 Vers 33: „Die Empfortragenden und Hochmütigen werden erniedrigt und gedemütigt werden.“ Wie aber wird es dem Armen ergehen? Der arme Mann hat jetzt wenig oder gar keine Aussicht, Gerechtigkeit bei den Gerichten zu finden. Wird es nun an dem großen Tage, da Christus das Volk richten wird, ebenso sein? Nein; denn dann wird der Arme gleich allen andern eine unparteiische Berücksichtigung finden; denn es steht in Jesaja 11 : 4, 5 geschrieben: „Er wird den Gerungen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gesetzlosen töten. Und Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die Treue der Gurt seiner Hüften.“

Ein Demütiger oder Sanftmütiger ist ein Mensch, der willig ist, sich belehren zu lassen, und begierig ist zu lernen. Wenn die Sanftmütigen eine Lektion empfangen, werden sie froh sein, daraus Nutzen zu ziehen. Alle diese werden unter den günstigsten Verhältnissen vom Herrn auf die Probe gestellt werden. Daß dies eine

glückliche Zeit für diese demütigen Armen und Bedrückten sein wird, geht aus den in Psalm 37 : 11 aufgezeichneten Worten hervor: „Die Sanftmütigen werden das Land besitzen, und werden sich ergötzen an Fülle von Wohlfahrt.“ Wiederum steht in Matthäus Kapitel fünf geschrieben: „Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben.“

Der Herr erklärt in Jakobus Kapitel fünf, daß der Schrei der Armen und Bedrängten sein Ohr erreicht hat, und daß seine Zeit gekommen ist, mit den Bedrückern abzurechnen und die Bedrückten zu befreien. In diesem Gericht sollen die Bedrücker zertreten werden und die Armen Gottes Gunst erhalten. In Psalm 72 sagt der Herr hierüber: „Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrücker wird er zertreten . . . Denn erretten wird er den Armen, der um Hilfe ruft, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird sich erbarmen des Geringen und des Armen, und die Seelen der Armen wird er retten.“

Jehova hat Abraham verheißen, daß er einen Samen erwecken würde, der alle Familien der Erde segnen soll. Durch Mose hat Gott folgende Weissagung in 5. Mose 18 : 15 niederschreiben lassen: „Einen Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, gleich mir, wird Jehova, dein Gott, dir erwecken; auf ihn sollt ihr hören.“ Diese beiden großen Prophezeiungen weisen auf ein und denselben hin, nämlich auf Christus, der der Same der Verheißung ist, der große Prophet, Priester, König und Richter, der alles Volk prüfen und alle, die seinem Gesetze gehorchen, segnen wird.



Die Geistlichkeit des „organisierten Christentums“ hat den Leuten immer wieder gesagt, daß alle Ungerechten und Missetäter bei ihrem Tode in die ewige Qual gingen, und daß sie in der Hölle ewig gequält würden. Das ist eine Lästerung des Namens und Wortes Gottes. Jehova ist gerecht und er ist der Gott der Liebe; und Folterung ist durchaus unvereinbar mit Liebe und Gerechtigkeit. Was könnte überhaupt die Marterung von irgend jemand Gutes bewirken? Fast alle Menschen sind in Sünden und ohne Erkenntnis Gottes und seines Vorhabens gestorben. Ehe sie auf die Probe gestellt werden können, müssen sie die Wahrheit kennen. Sie werden darum als unvollkommene Geschöpfe aus dem Tode zurückgebracht werden und dann die Wahrheit empfangen. Zum Beweis hierfür steht in Apostelgeschichte 24 : 15 geschrieben: „Ich habe die Hoffnung zu Gott . . . , daß eine Auferstehung sein wird, sowohl der Gerechten als der Ungerechten.“

Alle Menschen sind zufolge Vererbung als Sünder geboren worden. In 1. Timotheus Kapitel eins steht geschrieben, daß Christus in die Welt kam, Sünder zu erretten. Ein Gesekloser wird der genannt, der, nachdem er einmal die Wahrheit empfangen hatte, sie hernach verleugnet und Gottes Gesetz verachtet. Judas war einer der Geseklosen und gleicherweise die Geistlichkeit, denn sie hatte ihn gedungen, Jesus zu verraten, und sie bestach auch die Soldaten bei ihrem Versuch, es zu verhindern, daß Jesu Auferstehung bekannt werde. Das Urteil eines jeden ist aufgezeichnet: „Gütig und gerade ist Jehova, darum unterweist er die Sünder in dem Wege; er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt

die Sanftmütigen seinen Weg.“ „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Geheulosen vertilgt er.“

Indien und China sind voll von unwissenden und entarteten Rassen; aber zur bestimmten Zeit soll allen diesen die Wahrheit gegeben werden, sie werden alle gereinigt werden und eine Gelegenheit erhalten, das Leben zu erlangen; denn Gott hat verheißen, daß durch Christus alle Familien der Erde eine Gelegenheit haben sollen, der Segnungen des Lebens teilhaftig zu werden. Gott hat diese Segnungen nicht aufgeschoben, sondern hat seine gute Zeit abgewartet, sein Königreich hervorzubringen, es unter Christus zu errichten, seinen Namen zu rechtfertigen und alle zu segnen, die ihn und sein Wort ehren und preisen.

## Gericht der Nationen

Die göttliche Aufzeichnung in Sabaful 2 : 20 lautet: „Jehova ist in seinem heiligen Palast [oder: Tempel] — schweige vor ihm, ganze Erde!“ Diese und andere vor Jahrhunderten aufgezeichneten Prophezeiungen sollen sich — wie Gott erklärt hat — in den letzten Tagen erfüllen. Diese Zeit haben wir jetzt erreicht. Jehova hat seinen geliebten Sohn mit aller Macht und Autorität im Himmel und auf Erden bekleidet und ihn als den großen Richter der ganzen Schöpfung auf den Thron gesetzt. Der bei einer andern Gelegenheit unterbreitete Schriftbeweis zeigt, daß Christus Jesus im Jahre 1918 zum Tempel Gottes gekommen ist und sein Gericht zuerst beim Hause Gottes begann, und daß dieses bald hernach über die Nationen der Erde einsetzte. Darum spricht der Herr: „Die ganze Erde schweige!“ Das bedeutet, daß Gott den Menschen eine Botschaft zu verkündigen hat, und deswegen gebietet er, daß sie auf sie hören sollen.

Die hier gebrauchte Bezeichnung „Erde“ bedeutet sinnbildlich die sichtbare Organisation der Völker und Nationen der Erde. Die sichtbaren Herrschermächte bestehen aus drei besonderen Gruppen von Menschen, den kommerziellen, politischen und religiösen Machtfaktoren. Obgleich das Volk bei der Erwählung von Männern für gewisse Ämter seine Stimme abgibt, hat es doch über die Art und Weise, wie die Nation regiert werden soll, nichts zu sagen. Es gibt ein Sprichwort: „Geld regiert die Welt“; und wer nach Gunststellung und Einfluß trachtet, tut willig das Geheiß der Geldmacht. In 1. Timotheus 6 : 10 steht geschrieben, daß „die Geldliebe

eine Wurzel alles Bösen“ ist. Das bedeutet nicht, daß die leblose Sache, „Geld“ genannt, an sich böse wäre, sondern daß die Geldliebe eigennütziger Leute und die Macht, die ihnen das Geld verschafft, Böses oder Schaden für ihre Mitgeschöpfe erzeugt. In den Vereinigten Staaten zum Beispiel leben hundertundzwanzig Millionen Menschen; davon beherrschen weniger als dreihundert die großen Korporationen und die Geldmacht des Landes. Dabei gibt es viele Millionen Leute, die sich durch ehrliche Arbeit einen Lebensunterhalt verdienen möchten, aber einer solchen Gelegenheit beraubt sind, und das zu einer Zeit eines materiellen Wohlstandes, wie ihn die Nation nie zuvor gekannt hat. Es ist zweifelhaft, ob irgendeiner dieser Überreichen jemals einen Augenblick darüber nachdenkt, wie viele Menschen aus Mangel an den nötigsten Lebensbedürfnissen leiden. Ihre Geldliebe macht sie allem gegenüber blind, ausgenommen den Möglichkeiten, ihre Macht und ihren Einfluß zu vergrößern.

Die Habsucht hat die großen Bankinstitute veranlaßt, die kleineren zu verschlingen. Der kleine Geschäftsmann wird zum Bankrott gezwungen, weil er von der Macht des konzentrierten Reichtums einfach erdrückt wird. Der Landwirt bringt seine Erzeugnisse durch harte Arbeit hervor, nur um sich genötigt zu sehen, seine Produkte entweder ohne Gewinn oder gar mit Verlust abzusetzen. Viele Tagelöhner arbeiten für einen Lohn, der nicht hinreicht, sich und ihre Familien einigermaßen durchzubringen, während viele andere nicht imstande sind, Beschäftigung zu finden. Die bedeutendsten Juristen des Landes sitzen im Solde der Geldmacht von Korporationen, und wenige, wenn überhaupt welche, der fähigen Rechtsanwälte bekümmern sich um das

Wohlergehen des allgemeinen Volkes. Eine große Korporation zum Dienst an den Gemeinden zum Beispiel begehrt in ihrem Eigennutz ihren Besitz zu vergrößern, und zur Erreichung dieses Zieles beeinflusst sie die gesetzgebende Macht, ihr dieses Vorrecht einzuräumen; die Folge davon ist schwerere Bedrückung des Volkes durch vermehrte Lasten. Das Volk hat keine Möglichkeit, sich Abhilfe zu schaffen. Verbrechen und Bestechung sind bei Hochgestellten zu Hause, und die öffentlichen Beamten scheinen ganz vergessen zu haben, daß ihnen die Pflicht obliegt, dem Volke zu dienen. Ihr Gewissen ist wie mit einem glühenden Eisen gefühllos gemacht. Dieser in Amerika herrschende Zustand wird in jeder andern Nation gefunden, besonders unter den Nationen, die sich als „christliche“ ausgeben.

Was ist die Ursache dieser unglücklichen Lage der Völker der Erde? Wenn man der Sache wirklich auf den Grund geht, dann wird als Antwort gefunden, daß Satan, der Herrscher dieser Welt, die Nationen verblendet und sie in eine Falle geführt hat. Hierbei hat sich jedoch der Teufel verschlagener und heuchlerischer Werkzeuge bedient, um durch diese die Herrscher und das Volk irrezuführen. Das Instrument der Täuschung, das er gebraucht hat, ist das „organisierte Christentum“, das — mit seiner glaubensabtrünnigen Geistlichkeit an der Spitze — einen Bestandteil der Welt bildet. Jedermann weiß, daß sich die Geistlichkeit öffentlich an der Politik des Landes beteiligt. Die Geistlichkeit kann der Tatsache gegenüber, daß Geld und Habgucht das Volk bedrücken, und daß diese bedrückende Macht in den Händen der Machthaber liegt, nicht blind sein. Etliche der hervorragendsten Geistlichen sammeln sogar große Geldsummen für politische Propaganda zur Erwählung ihrer



Günstlinge für die öffentlichen Ämter. Diese Geistlichen können ferner auch der Tatsache gegenüber nicht blind sein, daß die öffentlichen Beamten hinter dem Rücken eine offene Hand für Bestechung hinhalten, und daß die Annahme von Bestechungsgeldern so offen und unverschämt ausgeübt wird, daß dadurch selbst die Geber von Bestechungen angemidert werden.

Ungeachtet all dieser Geseklosigkeit und Bedrückung behaupten die Geistlichen in Amerika, Britannien, Deutschland, Italien und in allen andern sogenannten „christlichen Ländern“ mit dreister Stirn, diese Nationen wären göttliche Einrichtungen, die kraft göttlichen Rechts und göttlicher Autorität die Macht hätten, und diese bildeten das Königreich Gottes auf der Erde. Diese Schwarzröcke haben die Männer des Handels und der Politik, die die Nationen beherrschen, irgeleitet und haben sie frevelhafterweise verführt zu wähnen, sie könnten, ohne Gott fürchten zu müssen, ihren bösen Lauf fortsetzen. Diese einen Teil der Welt bildenden Geistlichen sind strafwürdiger als die andern Männer, da sie vorgeben, als Gottes Vertreter zu reden. Die Zeit ist gekommen, da die Männer des Handels und der Politik rasch einsehen werden, daß sie von den Religionsführern getäuscht worden sind, und dann werden sie sie als bloße Kletten ihrer Organisation abschütteln.

Gottes Urteil über sie ist niedergeschrieben, und es ist Gottes Wille, daß die Menschen nun eine Erklärung dieses Urteils hören sollen, bevor er es gänzlich vollstrecken lassen wird. Es ist nicht die Aufgabe eines wahren Christen, irgend jemand zu verlegen, sondern den Menschen die Wahrheit, wie sie im Worte Gottes enthalten ist, zu sagen, damit sie wissen mögen, was im Begriffe ist zu geschehen. Über die Bedrücker der Mensch-

heit spricht der Herr in Jakobus 5 Verse 1—6: „Wohl-  
an nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend,  
das über euch kommt! Euer Reichthum ist verfault, und  
eure Kleider sind mottenfräßig geworden. Euer Gold  
und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeug-  
nis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer;  
ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe,  
der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben,  
der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei  
der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth ge-  
kommen. Ihr habt in Uppigkeit gelebt auf der Erde  
und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an  
einem Schlachttage. Ihr habt verurteilt, ihr habt ge-  
tötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.“

Im neunten Kapitel des ersten Buches Mose steht  
Gottes ewiger Bund aufgezeichnet, worin die Heiligkeit  
des Menschenlebens erklärt wird. Gott hat ausdrücklich  
geboten, daß Christen einem Mitmenschen nicht das  
Leben nehmen dürfen. Die Geistlichkeit sollte wissen,  
was die Bibel sagt. Als aber der Weltkrieg kam, unter-  
stützten sie nicht nur jenen Krieg, sondern drängten viel-  
mehr junge Leute, in den Krieg zu ziehen, und sagten  
ihnen, daß sie, falls sie ihr Blut auf dem Schlachtfelde  
vergießen sollten, dadurch einen Paß zum sofortigen  
Eingang in den Himmel erhalten würden. Dadurch  
machten sich die Geistlichen in hohem Grade für den  
Tod vieler junger Männer verantwortlich. Gottes Ur-  
teil über solche Geistliche lautet: „Über das findet man  
Blut der armen und unschuldigen Seelen bei dir an  
allen Orten; und das ist nicht heimlich, sondern offen-  
bar an diesen Orten.“ — Jeremia 2 : 34; Luther.

Ist es nicht an der Zeit, daß die Kommerziellen und  
politischen Machthaber zur Erkenntnis der Tatsache

erwachen, daß sie durch Leute, die Gottes Wort zu lehren vorgegeben haben, verführt worden sind, und daß die Zeit gekommen ist, diese Gesellschaft abzuschütteln? Über die, die sich weigern, das zu tun, in ihrem ungerechten Laufe fortzufahren und gleichzeitig Gott falsch darzustellen, ist in Jeremia 51 : 57 folgendes Urteil Gottes aufgezeichnet: „Ich berausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und seine Statthalter und seine Helden, daß sie entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name.“

Die Religionsführer haben viele Menschen guten Willens irregeleitet und sie glauben gemacht, die Liga zur Bekämpfung der Kneipen und der Böttcherbund wären Werkzeuge, die der Herr geschaffen hätte, um durch sie die Welt zu reinigen und zu einem angenehmen Wohnort zu gestalten. Hierin haben sie eine schwere Missetat begangen. Warum sollten sich die Menschen noch länger von solchen Lehrern misleiten lassen? Viele gute Leute sagen: „Wir müssen Anstrengungen machen, um den Verbrechen ein Ende zu bereiten, damit wir eine gerechte Regierung haben können.“ Der Wunsch nach einer gerechten Regierung ist wohl berechtigt, warum aber nicht auf das Wort des Herrn hören, der sein Urteil ausgesprochen und erklärt hat, was er tun will? Wenn der Herr handeln wird, um das Verbrechen auszusagen, dann wird das Ergebnis alle aufrichtigen Geschöpfe befriedigen. Denen, die sich nach einer ehrlichen Herrschaft sehnen und unter Bedrückung leiden, sagt Gott jezt durch seinen Propheten Zephanja: „Harrt auf mich, spricht Jehova, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzu-

bringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Blut meines Zornes; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“

Die Nationen der Erde sind nun zum Gericht versammelt, und bald wird das Urtheil des Herrn vollzogen werden. Die in diesem Text gebrauchte Bezeichnung „Erde“ bedeutet die organisierte Herrschermacht. Die Machthaber haben Gottes Namen entehrt, sein Gesetz gebrochen, und das haben sie als Glieder der Organisation Satans getan. Deswegen kündigt jetzt der Herr sein Vorhaben an, die ganze Organisation Satans, des Feindes, zu vernichten. Dies wird in Kürze bei der Rundgebung des Zornes Gottes in der Schlacht von Harmagedon geschehen.

Was wird auf die große Schlacht folgen? Wird dem Volke dann irgendwelche Hilfe zuteil werden? Die Antwort wird in derselben Prophezeiung (Zephania 3 : 9) gegeben. Nachdem die Weissagung den Entschluß Gottes, die bedrückende Organisation zu zerstören, gezeigt hat, fährt sie fort: „Alsdann werde ich die Lippen der Völker in reine Lippen umwandeln, damit sie alle den Namen Jehovas anrufen und ihm einmütig dienen.“ Das ist eine Erklärung des Gottesurtheils über die Nationen und dessen, was der Vollstreckung folgen soll.

Unmittelbar nach Harmagedon, der großen Schlacht Gottes des Allmächtigen, wird der Herr zum Gericht der Menschen auf der Erde schreiten. Das wird ein persönliches Gericht sein. Niemals zuvor hat es eine solche wichtige Zeit wie gerade die Gegenwart gegeben. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, um zu richten, und dieses Gericht ist im Gange. Es ist Gottes Wille, daß die Menschen jetzt eine Gelegenheit haben sollen, die Wahrheit kennenzulernen, damit sie sich entscheiden

können, welchen Weg sie gehen wollen, und sich vorbereiten, um ein günstiges Urteil von Jehova zu empfangen. Um dem Volke behilflich zu sein, eine solche Erkenntnis zu erwerben, spricht jetzt im Gehorsam dem Gebote Gottes gegenüber eine Schar von Männern und Frauen in Ihren Wohnungen vor, um Ihnen Bücher, die eine wahre Hilfe zum Verständnis der Bibel bedeuten, anzubieten. Der einzige Zweck, den sie damit anstreben, besteht darin, Ihnen behilflich zu sein, die Bedeutung der im Worte Gottes beschriebenen Ereignisse der Gegenwart zu verstehen. Gottes Gericht über die Nationen ist jetzt im Gange und wird bald seinen Abschluß in dem gänzlichen Untergang der Organisation Satans finden. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel und hält Gericht. Durch seinen Propheten (Jes. Kapitel vierunddreißig) wendet er sich jetzt an die versammelten Nationen und spricht: „Tretet herzu, ihr Nationen, um zu hören; und ihr Völkerschaften, merket auf! Es höre . . . der Erdkreis und alles was ihm entsproßt! Denn der Zorn Jehovas ergeht wider alle Nationen, und sein Grimm wider all ihr Heer.“ Gottes Beschluß ist, daß sie in der großen Schlacht von Harmagedon fallen sollen. Hierauf wird rasch das persönliche Gericht der Menschen folgen. Eine Erkenntnis hierüber ist für jedermann von Lebenswichtigkeit. Sie schulden es sich selbst, sich diese Erkenntnis rasch anzueignen und dadurch den Weg des Herrn und die Segnungen kennenzulernen, die er für die bereit hält, die ihm gehorchen und ihm dienen. Ihre Bibel, zusammen mit den Büchern, die Ihnen ins Haus gebracht werden, geben Ihnen die Aufklärung, die Ihnen nottut, um Gottes Weg zur vollkommenen Rettung des Menschen kennenzulernen zu können.



## Gericht der Christen

Yehovas Gesetz oder Rechtsgrundsatz, wonach sein Gericht sich richtet, ist in der Bibel aufgezeichnet. Der sorgfältige Schriftforscher kann hieraus auf die Art und Weise des Gerichts des Herrn schließen. Sein Gericht über die, die einen Bund eingegangen sind, den Willen Gottes zu tun, und darum „Christen“ genannt werden, ist gegenwärtig im Gange. Ein Verständnis dieser Sache wird manche der Dinge, die wir jetzt gesehen sehen, verständlich machen.

Ein „Urteil“ ist ein von einer Autorität oder Rechts-gewalt besitzenden Gericht oder Richter gefällter Ent-scheid. Ein von einer solchen Instanz gefälltes Urteil ist für alle davon Betroffenen bindend. Dem Urteil muß ein Verhör zur Feststellung des Tatbestandes vor-ausgehen. Diese Erklärung stützt sich auf die Aussage in Johannes 7 : 51, wo es heißt, daß Gottes Gesetz nie-mand richtet, ohne ihn zuerst anzuhören. Das bedeutet, daß ein jeder die Gelegenheit haben muß, wissenlich entweder Gottes Willen zu tun oder dies zu verweigern, ehe ein endgültiges Urteil gefällt werden kann.

Alle Macht und Gewalt geht von Jehova aus, und er überträgt diese Macht und Gewalt auf den, wen immer er erwählen mag. Der fünfzigste Psalm erklärt: „Gott ist es, der richtet.“ Das bedeutet, daß er der höchste oder oberste Richter ist. Die Bibel legt des weiteren dar, daß Gerechtigkeit und Gericht die Grundfeste des Thro-nes Gottes sind, und daß Gottes Gesetz vollkommen und recht ist. Ein Geschöpf kann darum stets dessen ge-wiß sein, daß ein im Einklang mit Gottes Willen

gefälltes Urteil gerecht und richtig ist. Wenn Jehova auf einen andern die Macht und Gewalt überträgt, in seinem Namen zu handeln, so ist das durch diesen Stellvertreter ausgesprochene Urteil das Urteil Jehovas.

Jehova hat Christus Jesus als den großen Richter eingesetzt und ihn mit aller rechtmäßigen Macht und Gewalt im Himmel und auf Erden bekleidet. Diese Aussage erscheint in Matthäus 23 : 18. In Johannes 5 Vers 22 steht geschrieben, daß Gott alles Gericht seinem geliebten Sohne übergeben hat. In 2. Korinther 5 : 10 wird die Erklärung gefunden, daß zur bestimmten Zeit ein jeder vor dem Richtersthule Christi erscheinen muß. Das bedeutet, daß beim Eintreten der festgesetzten Zeit Gottes Christus mit seinem Gericht beginnt; und alle von ihm gefällten Urteile sind in genauer Übereinstimmung mit dem, was bereits im Worte Gottes niedergelegt ist.

Ehe Jehova den großen Richter, Jesus Christus, ernannte, war es nötig, daß Jesus selbst einer Prüfung unterzogen wurde, um darin seine Befähigung zu beweisen. Darum wurde Jesus dreiundeinhalb Jahre lang nach seiner Taufe im Jordan mancherlei Prüfungen und Erprobungen unterworfen, und wie in Hebräer 5 : 8 erklärt wird, lernte er an dem, was er während dieser Prüfungen litt, den Gehorsam. In Philipper 2 : 8—11 steht geschrieben, daß Jesus völlig gehorsam war, ja bis in den Tod, wofür Gott ihn aus dem Tode auferweckt, zur höchsten Stellung im Universum erhöht und geboten hat, daß die ganze Schöpfung sich vor seinem Namen beugen und ihn zur Verherrlichung Gottes als den Messias anerkennen soll.

Gott hat vor langer Zeit seinen Vorsatz kundgetan, aus den Menschen eine beschränkte Anzahl auszuwählen

und sie mit Jesus Christus als dessen Genossen an seinem Gerichtswerke teilnehmen zu lassen. Ehe einer zu der hohen Stellung eines Mitrichters mit Christus erhöht werden kann, fordert Gottes Befehl von ihm, folgende Dinge zu tun: Er muß zuerst Glauben an Gott und Christus haben, sich weihen oder versprechen, den Willen Gottes zu tun; dann muß man von Jehova angenommen, gerechtfertigt und als Sohn Gottes hervorgebracht werden; man muß hernach geprüft werden und in der Erprobung seine völlige Untertänigkeit und Ergebenheit Gott gegenüber offenbaren. Diese Prüfung erstreckt sich über die ganze Zeit der Erfahrungen als Christ, von der Zeit an, wo man ein Sohn Gottes geworden ist, bis zum Tode. Jesus rief kurz vor seinem Tode seine Jünger, die ihm treu gewesen waren, zu sich und sagte ihnen, wie aus Lukas 22 : 28—30 hervorgeht, im wesentlichen folgendes: „Ihr habt mir in meinen Prüfungen treu zur Seite gestanden, und nun lade ich euch ein, mit mir an meinem Königreich teilzunehmen, damit ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzet, richtend die zwölf Stämme Israels.“ Eine ähnliche Einladung ist an jeden ergangen, der sich gänzlich Gott geweiht hat und für einen Platz im himmlischen Königreich auf die Probe gestellt worden ist. Um für diese hohe Stellung erwählt und zum Königreich erhöht werden zu können, muß man Gott und Christus bis zum Ende treu und ergeben sein. Man muß ein Überwinder werden, das bedeutet, man muß den selbstsüchtigen Dingen dieser Welt entsagen und sich rückhaltlos dem Herrn und seinem Königreich widmen.

Die „Welt“ bedeutet die Organisation der Völker in Regierungsformen unter der Oberaufsicht des

Unsichtbaren, Satans. Die Welt besteht also aus einem unsichtbaren und einem sichtbaren Teil. Der Christ, der im Gericht das endgültige Wohlgefallen des Herrn empfängt, kann keine Gemeinschaft mit der Welt pflegen, weil er ungetheilten Herzens Gott und seinem Königreiche ergeben ist; und er muß seine Treue beweisen. Es kann leicht gesehen werden, daß der Herr niemand zu der hohen Gerichtsstellung erhöht, es sei denn, der Bewerber bewähre sich zuerst als treu und wahrhaftig in der Bezahlung seines Gelübdes, den Willen Gottes zu tun. In Matthäus 7 : 21 sagt Jesus: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“ Denen, die zugestimmt haben, den Willen Gottes zu tun, erklärt Jesus: „Ich habe euch aus der Welt auserwählt, und ihr müßt die Welt überwinden.“ Ferner sagte Jesus, wie aus Offenbarung Kapitel zwei und drei hervorgeht: „Wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben.“ „Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron.“ Das beweist, daß der Christ von der Zeit an, da er ein Christ geworden ist, bis zu seinem Tode erprobt wird, und schließlich wird auf Grund seiner Leistungen, wenn die Zeit zum Richterpruch gekommen ist, das Urteil gefällt.

Von denen, die beim abschließenden Gericht als bewährt anerkannt werden, steht in Offenbarung 20 : 6 geschrieben, daß sie an der ersten Auferstehung teilhaben und mit Christus leben und herrschen sollen.

Wann beginnt das Gericht? Diese Frage wird in 2. Timotheus 4 : 1 mit den Worten beantwortet: „Der Herr Jesus Christus wird richten Lebendige und Tote bei seiner Erscheinung in seinem Reiche.“ Die Schrift zeigt, daß der Zeitpunkt des zweiten Erscheinens des Herrn Jesus Christus und des Anfangs seines Königreiches der Herbst des Jahres 1914 ist, was auf der Erde durch den Weltkrieg und die darauf folgenden Ereignisse augenfällig bewiesen worden ist. Die Heilige Schrift beweist ferner, daß dreiundeinhalb Jahre später, im Frühling 1918, der Herr Jesus Christus im Tempel Gottes zum Gericht erschienen ist. In der Prophezeiung Maleachi (3 : 1—3) spricht Jehova: „Siehe, ich sende meinen Boten, daß er den Weg bereite vor mir her. Und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr suchet; und der Engel des Bundes, den ihr begehret: siehe, er kommt, spricht Jehova der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer des Schmelzers sein und wie die Lauge der Wäscher. Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen; und er wird die Kinder Levi reinigen und sie läutern wie das Gold und wie das Silber, so daß sie Opfergaben dem Jehova darbringen werden in Gerechtigkeit.“ Diese Aussage wird auch durch den elften Psalm bestätigt, wo wiederum erklärt wird, daß Christus Jesus zu seinem Tempel kommt, um Gericht zu halten. In 1. Petrus 4 : 17 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Gericht beim Hause Gottes anfängt. Das „Haus Gottes“ bedeutet die, die Christen oder Nachfolger Christi Jesu zu sein bekennen.



Es wird behauptet, es gäbe Millionen Christen auf der Erde, und diese alle würden in den Himmel kommen. Niemand ist berechtigt zu sagen, wer in den Himmel kommen soll und wer nicht; aber es ist unser Vorrecht, uns selbst dem Befehle Gottes gemäß zu messen und festzustellen, ob wir hoffen können oder nicht, zur himmlischen Königreichsklasse zu gehören. Viele haben gemäht, daß ein Mann, der Prediger oder Geistlicher ist, sicher wäre, in den Himmel genommen zu werden. Eine solche Folgerung ist verkehrt. Niemand könnte eine günstigere Stellung einnehmen als die eines Predigers des Evangeliums Jesu Christi; und wenn ich von Geistlichen oder Predigern rede, so tue ich es nicht aus Unfreundlichkeit, sondern um den Menschen behilflich zu sein, zu einer gerechten Schlußfolgerung darüber zu gelangen, wen der Herr, wie er sagt, anerkennen wird. Wenn es sich zeigt, daß ein Mensch Gottes Wohlgefallen nicht besitzen kann, nur weil er den Titel eines Geistlichen oder Predigers führt, und Sie solche finden, die den Anforderungen des Herrn nicht entsprechen, dann mögen Sie wissen, daß diese keine zuverlässigen Führer oder Ratgeber sind, und Sie sollten sie meiden. Das bedeutet nicht, daß Sie sie unfreundlich behandeln, sondern daß Sie es ablehnen sollten, länger ihren Unterweisungen zu folgen. Es prüfe sich nun ein jeder selbst an Hand des Wortes Gottes und stelle so fest, ob er ein Anwärter auf einen Platz im Himmel ist. Seien Sie jedoch nicht entmutigt, sondern bedenken Sie, daß nur eine kleine Anzahl in den Himmel genommen werden und daß die große Mehrheit die Erde zum Wohnort haben wird.

Es wird zugegeben, daß die großen korporativen Interessengruppen und die Berufspolitiker die Haupt-herrscher der Welt bilden, und daß ihre Verbündeten die Geistlichen der verschiedenen Kirchen sind. Die Geistlichen machen sich selbst zu einem Bestandteil der Welt und nehmen tätigen Anteil an ihrer Politik. In Kriegszeiten stellen sie sich auf die Seite der verschiedenen Kriegsführenden, verwenden ihre Kirchengebäude als Rekrutierungsstationen und drängen die jungen Leute in den Krieg. Als Weltleute haben sie natürlich dieses Recht, aber ein wahrer Nachfolger Christi ist nicht dazu berechtigt. In Jakobus 4 : 4 werden die Worte gesprochen: „Wisset ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft wider Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ Gott könnte sicherlich kein Wohlgefallen an seinem Feinde haben und ihn in das himmlische Königreich versetzen, noch würde er solche ermächtigen, in seinem Namen zu handeln.

Im Jahre 1930 wurde in der Stadt New York ein großes Gebäude, das man eine „Kirche“ nennt, errichtet. Einer der reichsten Männer der Welt spendete das Geld für den größten Teil der Baukosten. Dort sind viele Statuen von Gelehrten und Philosophen aufgestellt, und der Turm ist einem Weibe gewidmet. Jene Standbilder stellen alle möglichen Glaubensbekenntnisse dar, mit Einschluß der „Höheren Kritik“ und des Darwinismus, der doch dem Worte Gottes direkt widerspricht. Der Pastor selbst gibt vor, ein christlicher Geistlicher zu sein. In jener Kirche nahen sich die Mächtigen und Reichen Gott mit ihren Lippen, während sie, wie der Prophet

sagt, Gott nicht in ihren Gedanken haben. Das Ganze ist eine weltliche Einrichtung, die unter dem Namen Christi auftritt. Als die Propaganda, die die Vereinigten Staaten bewegen sollte, in den Völkerbund einzutreten, im Gange war, da beteiligten sich hundertundvierzigtausend Prediger in rühriger Weise daran. Ich führe diese Dinge an, um zu zeigen, daß die Kirchenorganisationen des Landes ein Teil dieser Welt sind und Gottes Königreich nicht unterstützen.

Seit den Tagen, da Jesus auf der Erde war, haben sich die Menschen nicht geändert. Auch zu seiner Zeit gaben die Geistlichen vor, Gott zu vertreten; dennoch verfolgten sie Jesus, weil er ihnen die Wahrheit sagte. Die Leute, die heute die Verkündigung der Wahrheit der Bibel bekämpfen, sind wiederum die Geistlichen und ihre Verbündeten. Ich empfehle Ihnen nun, sorgfältig das dreiundzwanzigste Matthäusevangelium zu lesen und zu beachten, wie Jesus die Heuchelei der frömmelnden Geistlichen bloßstellte und ihnen ins Gesicht sagte, daß sie sich darin gefielen, in langen Gewändern zu erscheinen, daß sie es liebten, als Rabbi und Doktor angeredet zu werden, sich um die Gunst der Reichen zu bewerben; ferner daß sie die Bürden der Armen unerträglich machten; daß sie gerne öffentlich beteten, um von den Menschen gesehen zu werden; und daß sie wohl äußerlich eine Form der Gottseligkeit hatten, in Wirklichkeit aber Heuchler waren. Man halte sich die heutigen Tatsachen vor Augen und sehe, wie trefflich diese Worte Jesu auf die Leute von heutzutage, die Gott zu vertreten behaupten, passen. Dann sagte Jesus zu jenen Geistlichen, sie wüßten wohl, daß Gott verheißten hatte, sein König-

reich aufzurichten; sie wären einst Anwärter auf jenes Königreich gewesen, aber Gott würde wegen ihrer Treulosigkeit das Recht auf das Königreich von ihnen wegnehmen und es denen geben, die dessen Früchte bringen würden. (Matthäus 21 : 43) Das bedeutet, daß nur die vom Herrn anerkannt und in sein Königreich aufgenommen werden würden, die Gott treu und ergeben sind und die Früchte des Königreiches hervorbringen. Die Bezeichnung „Früchte des Königreiches“ bedeutet die in der Bibel niedergelegte Wahrheit Gottes über die Erlösung des Menschengeschlechts, die Aufrichtung seines Reiches und die restlose Rechtfertigung seines Wortes und Namens. Die Menschen essen natürliche Früchte zur Erhaltung ihres Leibes. Sie ernähren aber auch ihren Geist durch geistige Wahrheiten, um in der Erkenntnis und Gnade des Herrn zu wachsen. Wer Gott wohlgefällt, muß seine Wahrheit lehren und sie den Menschen bringen. Die Geistlichen aber haben vollständig verfehlt, dem Volke die Früchte des Königreiches zu bringen; dies muß jedermann zugeben. Es ist eine kleine Schar von bescheidenen Männern und Frauen, die diese Früchte des Königreiches an Ihre Thür bringen.

# Ein Augenöffner

Schon ein einmaliges Lesen der Bücher Richter Rutherfords wird Sie befähigen, sehr bald zu erkennen, dass die Religionsführer die einfache Wahrheit und Harmonie der Bibel in einen Mischmasch unsinniger Glaubensbekenntnisse verwandelt haben, um ihre eigennützigen Ziele erreichen zu können. Jesus verglich die Geistlichen seiner Zeit mit Hunden an einem Futtertrog, die selbst kein Heu fressen, aber vor lauter Bösartigkeit die Schafe und das Vieh davon fernhalten.

Dies sind die Bücher:

DIE HARFE GOTTES	PROPHEZEIUNG
BEFREIUNG	LICHT (1)
SCHÖPFUNG	LICHT (2)
VERSÖHNUNG	RECHTFERTIGUNG (1)
REGIERUNG	RECHTFERTIGUNG (2)
LEBEN	RECHTFERTIGUNG (3)

Alle sind in Kaliko gebunden, farbig illustriert und enthalten je 352 oder mehr Seiten. „Harfe“ und „Befreiung“ kosten je 60, die anderen je 70 Pf. Bei Einzelversand 30 Pf. Porto. Alle 12 zusammen portofrei 7,20 RM.

## Wachturm

Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg  
Wachturmstrasse 1-19.



